

ALBATROS-TOURS

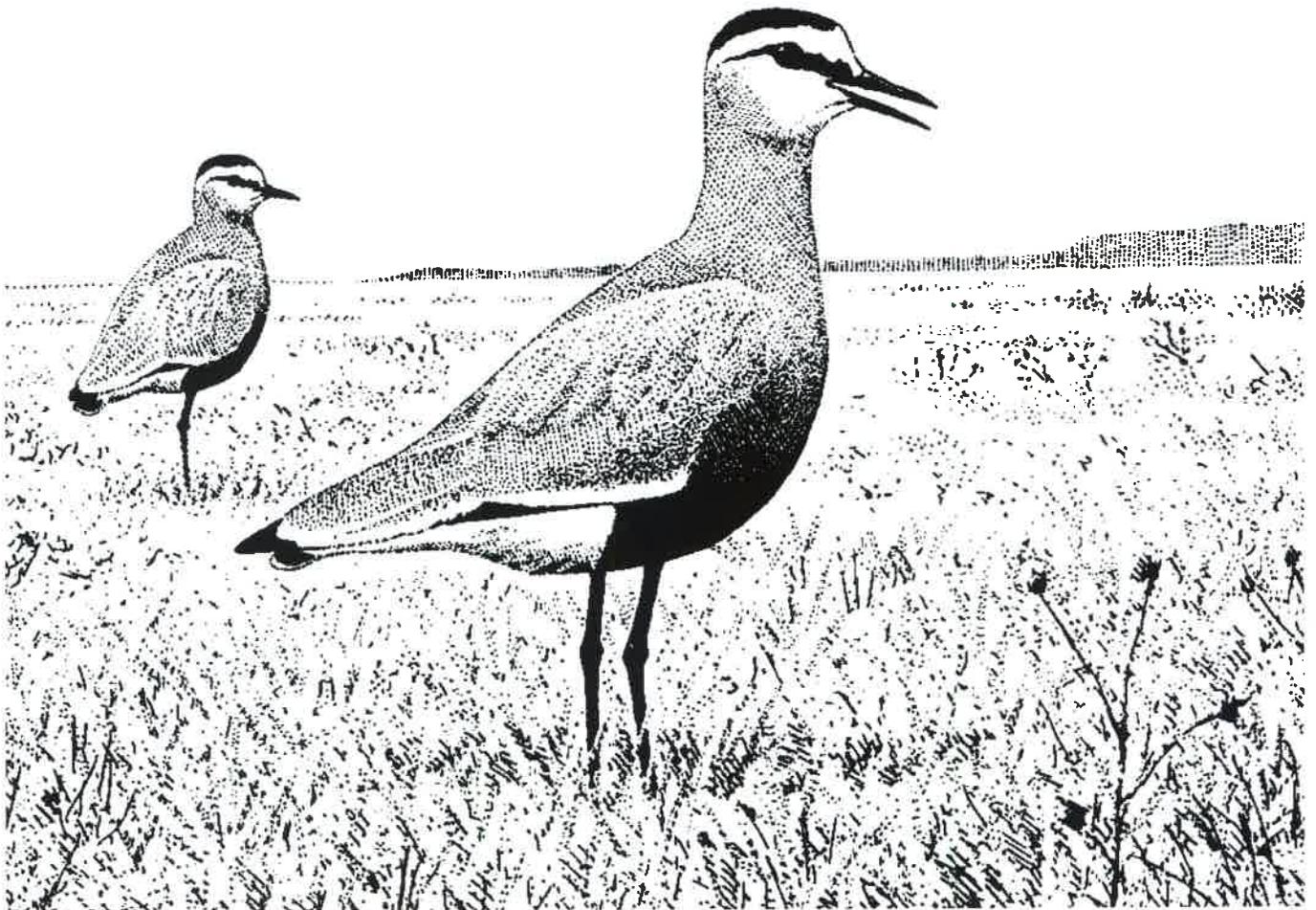
ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

JÜRGEN SCHNEIDER

Altengäßweg 13 * 64625 Bensheim * Tel.: +49 (0)6251 22 94

Fax: +49 (0)6251 644 57 * <http://www.albatros-tours.com>

E- Mail: schneider@albatros-tours.com



Kasachstan

vom 24.05. bis 07.06.2008

Unsere Gruppe im Turangawald



von links nach rechts: Jane Niederhauser, Jürgen Schneider, Wolfgang Knoblach (Reiseleiter), Clemens Sellhorn-Timm, Dr. Jürgen Wagner, Bärbel Kleinig, Hans Reimer Stotz, Hubertus Kleinig, Hans Rettig, Dr. Peter Krägenow, Dr. Joachim Kuhn, Erwin Sefrin, Evgeni (örtl. Ornithologe), Dr. Til Macke, Klaus Günther, Sascha (1. Fahrer), André (Dolmetscher), Mischa (Fahrer) und Marat (Fahrer).

Foto: Jürgen Schneider

Kasachstan 2008

vom 24.05. bis 07.06.2008

Eine ornithologische Studienreise mit ALBATROS-TOURS

Reiseleiter:

Wolfgang Knoblach
Jürgen Schneider

Bamberg
Bensheim

Teilnehmer:

Hubertus Kleinig
Bärbel Kleinig
Dr. Peter Krägenow
Clemens Sellhorn-Timm
Erwin Sefrin
Hans Reimer Stotz
Dr. Jürgen Wagner
Jane Niederhauser
Hans Rettig
Dr. Til Macke
Dr. Joachim Kuhn
Klaus Günther

Königsfeld/Schwarzwald
Königsfeld/Schwarzwald
Röbel/Müritz
Hasloh
Römerberg
Kummerfeld
Undorf
Bad Honnef
Bensheim-Gronau
Königswinter
Blaubeuren
Wiesbaden

Reiseverlauf:

Sa. 24. Mai 2008:	Frankfurt – Astana.....	3
So. 25. Mai 2008:	Astana – Korgalzhyn.....	3
Mo. 26. Mai 2008:	Korgalzhyn und Umgebung.....	4
Di. 27. Mai 2008:	Korgalzhyn und Umgebung.....	6
Mi. 28. Mai 2008:	Korgalzhyn – Astana – Almaty.....	7
Do. 29. Mai 2008:	Almaty – Chilik (mit Kökpektal).....	8
Fr. 30. Mai 2008:	Chilik und Umgebung.....	11
Sa. 31. Mai 2008:	Chilik – Ash Tree Groove Lodge.....	12
So. 01. Juni 2008:	Ash Tree Groove Lodge – Altyn Emel NP.....	14
Mo. 02. Juni 2008:	Altyn Emel NP.....	16
Di. 03. Juni 2008:	Altyn Emel NP – Tian Shan Observatorium.....	17
Mi. 04. Juni 2008:	Tian Shan Observatorium und Umgebung.....	19
Do. 05. Juni 2008:	Tian Shan Observatorium und Umgebung.....	20
Fr. 06. Juni 2008:	Tian Shan Observatorium – Almaty.....	21
Sa. 07. Juni 2008:	Almaty – Frankfurt.....	23

Sa. 24. Mai 2008: Frankfurt – Astana

Um 16h00 wollten wir uns alle im Frankfurter Flughafen in der Halle F treffen. Obwohl sich viele vorher noch nie gesehen hatten ging das reibungslos, da ein Orni einen andern schon am Auftreten erkennt. Alle waren pünktlich was schon ein gutes Zeichen war und sich auch über die ganze Reise erhielt. Überrascht waren alle von der langen Schlange am Check-In von Air Astana, wie viele da nach Kasachstan wollten. Beim Check-In gab es die erste Aufregung. Peter konnte seinen Reisepass nicht finden, auch nicht durch intensivste Suche. Beim Nachgrübeln fiel ihm ein, dass er sicherheitshalber erst gestern noch eine Kopie angefertigt hatte und dabei das Original auf dem Kopierer gelassen hatte, gerade er, der von der Müritz her den weitesten Weg hatte. Notgedrungen trat er den Heimweg an und Jürgen Sch. bot ihm an am Dienstag nachzukommen, was er aber am Boden zerstört ablehnte. Noch vor dem Start das erste Gruppenmitglied verloren, das kann ja heiter werden.

Pünktlich mit 30-minütiger Verspätung hob unsere fast neue Boeing 767-300 ab. Da wir nach Osten flogen wurden uns vier Stunden geklaut und das warme Abendessen kam gegen 1h00 (Ortszeit Astana). Jeder versuchte so gut wie möglich zu schlafen oder zu dösen, aber bei den Turbulenzen und dem Kindergeschrei war da nicht viel drin. Auch gab es um 3h30 schon wieder Frühstück und dann musste man auch noch das Einreiseformular ausfüllen. Viel Schlaf hat keiner von uns abbekommen.

So. 25. Mai 2008: Astana – Korgalzhyn

Um 4h 45 landeten wir in Astana. Der Flughafen war leer, sowohl das Rollfeld, als auch die Gebäude. Alle waren wir voller Tatendrang, was die Müdigkeit völlig überspielte. Gepäckausgabe und Zoll klappten problemlos und auch für ein asiatische Land in ungeheuerem Tempo. Dagmar, unsere Dolmetscherin und Reisebegleitung für's Astana-Gebiet, hatte die Nacht am Flughafen verbracht und wartete schon am Ausgang. Wer hatte, packte Stativ und Spektiv aus dem Koffern und wir zogen zu unseren Bussen – von denen allerdings nur einer da war und ein kleiner PKW. Es gelang uns alles Gepäck und auch alle Personen zu verstauen. Erstaunlich war die Außentemperatur: es gab Raureif und einige Pfützen waren angefroren, hoffentlich wird das heute noch wärmer Da man im Flugzeug kein Wasser mehr mit sich führen darf, mussten wir erst noch welches in Astana suchen, was sich um die frühe Uhrzeit als nicht einfach erwies.

Astana als künstliche Hauptstadt Kasachstans aus dem fast nichts aufgebaut beeindruckte uns durch seine monumentale Architektur mit viel farbigen Glas und Stahl sowie modernen, als auch klassischen Formen. Wir machten einige Fotostopps, einen davon an einem kleinen Park, der neben Klappergrasmücken (wahrsch. S.c.halimodendri) auch die ersten Grünlaubsänger brachte. Als wir endlich einen Kiosk mit Wasser ausfindig gemacht hatten schwenkten wir westwärts und verließen die Stadt an den Klärteichen entlang Richtung Korgalzhyn.

Die letzten Häuser verschwanden bald und die Landschaft war flach und das blieb sie auch die nächsten drei Tage. Über den Teichen waren viele Seeschwalben, überwiegend Weißflügel. Vereinzelt gab es Felder, doch der überwiegende Teil des Landes bestand aus aufgegebenen landwirtschaftlichen Flächen, die die Steppe für sich zurückerobern wollte. Das wird sicher noch Jahrzehnte dauern und ob sich der ursprüngliche Lebensraum wieder bilden kann ist auch fraglich. Als Überbleibsel der Landwirtschaft standen entlang unserer Straße Windschutzpflanzungen. Ein idealer Lebensraum für Mengen von Rotfußfalken und einige Saatkrähenkolonien.

Bei km34 war jeder schon heiß (auch draußen wurde es um 8h30 jetzt warm) auf Mohrenlerchen und wir hielten für einen ersten Stopp an. Leider ließ sich keine blicken. Für Spannung sorgte auf unserem Fußmarsch zu einem kleinen See eine Gebüschreihe mit 2-3 Spöttern. Ein Stimmvergleich mit unseren Tapes deutete eher auf den Steppenspötter, als auf den **Buschspötter** hin. Dies mussten wir am Abend revidieren, da auf den Bildern von Jürgen Sch. eindeutig die dunkle Schnabelspitze erkennbar war.



Soviel zu Stimmaufnahmen von Schwesterarten...Dafür fanden wir die ersten Orinetturteltauben. Am See waren die ersten Singschwäne und Teichwasserläufer und in den Büschen davor der Buschrohrsänger. Das ging ja gut los.



Ab km 60 ging es dann auch mit Lerchen los. Die ersten **Mohrenlerchen** wurden am Straßenrand gesehen und auch kurz darauf die erste Weißflügellerche gesichtet. Was jetzt noch ein Highlight war sollte uns in den nächsten drei Tagen immer begleiten. Genauso wie die Steppenweihe, von der das erste Männchen entdeckt wurde. Auf den Stromleitungspfosten am Straßenrand standen vereinzelt Möwen, die eindeutig als Barabamöwen bestimmt werden konnten. Dadurch, dass vereinzelt auch Steppenmöwen zu sehen waren, konnte man die Unterschiede wunderschön studieren.

Kurz vor Korgalzhyn machten wir den obligatorischen Stopp an der Nurabrücke. Der Steppenfluss windet sich in unendlichen Mäandern

durch die Weite der Steppe und bietet mit seinen Uferabbrüchen, sowie Busch und Schilfzonen einen Brut- und Lebensraum für viele Vogelarten. Als wir um fast 14h00 Korgalzhyn erreichen, wurden wir auf zwei Unterkünfte aufgeteilt, da die Gruppe zu groß für das Haupthaus war. Bärbel, Hubertus, Klaus, Wolfgang und Jürgen durften zu Nesche ausweichen, ca. 300m von den anderen entfernt. Jetzt gab es erstmal Mittagessen, Reisbrei mit Früchten. Wie sich später herausstellte war dies das landesübliche Frühstück. Wir waren also eher hier erwartet worden. Dass Ornis für 130km in einem neuen Gebiet auch mal 8 Stunden brauchen können war hier anscheinend noch nicht bekannt.

Nach dem Essen ging es mit dem Bus zurück zur Nurabrücke und gleich danach südöstlich immer an der Nura entlang. Auf unserer Fahrt sahen wir den ersten Nomadenfriedhof mit seinen kapellenartigen Gräbern aus Lehm die langsam im trockenen Steppenklima zerfielen. Nach ca. 5km unternahmen wir eine kleine Exkursion entlang des Flusses. Viele Sänger, meist Buschrohr-, in den Büschen am Fluss und dann ein Kuckuck frei sitzend im gegenüberliegenden Ufergebüsch. Nach einigem hin und her konnten eindeutig alle Zeichen des Hopfkuckucks bestimmt werden (Bänderung, gelblicher, ungebänderter Unterschwanz). Der erste Treffer unserer Reise und dann auch noch so schön im Spektiv vorzeigbar, nur rufen wollte er nicht noch dazu.

Weiter ging es durch die grasige Steppe Richtung Osten, vorbei an Pferde- und Schafherden zu einem großen See voller Leben, Raub-, Trauer-, Weißflügel- und Flussseschalben, Fischmöwen und sogar 12 Krauskopfpelikane konnten bestens beobachtet werden. Einige Limikolen tummelten sich am überschwemmten Seeufer, darunter Teichwasserläufer. Wir beobachteten bis sich die Sonne verdächtig dem Horizont näherte und wir aufbrechen mussten.

Nach einem kurzen Frischmachen – Wasser war eher Mangelware – trafen wir uns alle wieder in der Jurte zum Abendessen. So gemütlich wie möglich kauerten wir uns um die niedrigen Tische auf die Teppiche am Boden. Wir wurden vorne und hinten bedient. Das einheimische Essen war reichlich und gut, dazu noch das frische Hefegebäck und natürlich Tee, oder für die unverbesserlichen Bier aus dem Dorfladen. Unser Gastgeber spielte uns zwei Lieder auf der Dombra, einer einseitigen Gitarre, mit Orchesterverstärkung aus einer Dolby-Surround-Anlage, die Jurten von heute... Anschließend stießen wir noch mit Wodka auf die gute Gastfreundschaft und den erfüllten Tag an. Gegen 22h00 sanken wir in unsere – für manchen etwas kurzen – Betten und fielen in einen tiefen, nötigen und wohlverdienten Schlaf.

Mo. 26. Mai 2008: Korgalzhyn und Umgebung

Schon um 6h00 waren die ersten zu einer Morgenexkursion auf den Beinen. Während es für die Leute des Zweithauses auf der Nuraseite „nur“ Sperbergrasmücke und Wiedehopf vor dem Frühstück gab wurden auf der Südseite des Dorfes schon die ersten Steppenkiebitze gesichtet und fotografiert. Zum Frühstück gab es Reisbrei mit Früchten, Brot und Tee. Dann wurden die Lunchpakete eingepackt, da heute die erste große Seenrunde auf dem Programm stand. Um 8h30 starteten wir Richtung Nurabrücke bogen jedoch gleich nach dem Dorf nach Norden ab und

fuhren jeden noch so kleinen Feldweg ab zwischen der Hauptstraße und der Nura. Unser Fahrer in dem neuen Jeep, der unseren Bus personenmäßig so weit entlastet, dass man gut sitzen und auch aus- und einsteigen konnte, suchte offensichtlich was. Plötzlich hielt er an und alle schauten nach links. Keine 20 Meter neben dem Bus standen ein Pärchen **Steppenkiebitze** offensichtlich in der Nähe ihres Geleges. Sie machten keine Anstalten wegzufiegen und ließen sich toll beobachten und fotografieren. Ein phantastisches Erlebnis und viel eindrucksvoller, als immer in Deutschland einer auf 500m unter tausenden Kiebitzen. Trotzdem stiegen wir nicht aus und fuhren auch ziemlich schnell weiter um den Bruterfolg dieser seltenen Art nicht zu gefährden. Wir fuhren wieder auf die Hauptstraße und bogen diesmal hinter der Nurabrücke nach links Richtung Westen ab. Zehn bis 20km lang ging es einer der Hauptpisten entlang durch endlose Steppe bis wir diese Richtung Norden verließen. An einem Gebiet mit etwas höherer Vegetation hielten wir für eine erste Kurzexkursion.



Feldrohrsänger und Buschspötter waren in den höheren Gräsern die Hauptsänger, während über unseren Köpfen unermüdlich Mohrenlerchen ihren fledermausähnlichen Singflug aufführten. Einige sibirische Schwarzkehlchen und Blaukehlchen waren am Rande des Weges. Es wurde schon gut warm, doch durch den leichten, nicht störenden Wind immer noch erträglich. Wir zogen weiter westwärts zum Zhumaj-See. Am Weg konnten wir die ersten Jungfernkraniche beobachten, die paarweise zufällig verteilt in der Steppe standen. Am See wimmelte es von Limikolen, neben Stelzenläufern, Uferschnepfen, Teichwasserläufern wurden bald auch Terekwasserläufer entdeckt, 6 Ex. einige davon ganz nah bei uns am Ufer in Vorzeige- und Studierentfernung der Spektive.

Weiter ging es durch die Steppe, wobei die "Straße" soweit vergraste, dass sie kaum mehr zu sehen war. Hier war sicher in den letzten zwei Monaten kein Auto gefahren. Unsere Fahrer ließen sich nicht beirren und wir fanden sicher einen zweiten fast einen Kilometer langen See, den Saumalkol. Hier fanden wir fast alle Entenarten und viele Limis: Zwerge, Alpis, Sichelstrand, Steinwälder, Sand-, Fluss-, Kiebitz-, Seeregenpfeifer, Säbelschnäbler und viele "paddelfreudige" Odinshühnchen, wie Clemens passend bemerkte. Auf dem See schwammen auch noch einige Dünnschnabelmöwen. Es gab viel zu studieren, aber auf Grund der großen Entfernung zum gegenüberliegenden Ufer konnte man nicht jeden Vogel sicher bestimmen. Nach einer guten Stunde waren wir der Meinung alles gesehen zu haben und fuhren weiter. Ein ganz naher Jungfernkranich mit gebrochenem Flügel (oder wollte er uns doch nur von seinem Nest ablenken) lief nicht weit neben der Piste, die jetzt wieder größer, breiter und befahrbarer wurde. Wir passierten unseren See am anderen Ufer Richtung Westen (keine neuen Beobachtungen, d.h. wir waren vorher sehr sorgfältig) bis bald darauf der Sandykbajsor-See auftauchte. Dieser hatte ein hohes Ufer, recht dicht mit Schilf bestanden und einigen Schilfinseln. Langsam rührte sich unser Magen und wir machten erst einmal Picknick. Es gab große Lunchpakete mit Hühnchen, Reis und Salaten und jeder versuchte sich an den Bus zu drücken, da die Sonne heiß vom wolkenlosen Himmel schien... jedenfalls dachten wir das sei heiß, da wir ja den Süden noch nicht kannten. Ohne Hektik ruhten wir uns etwas aus, da wir schon wirklich viel gesehen hatten und auch kein großer Flugverkehr war. Unser Mittagssee brachte noch Seeschwalben, Schwarzflügelbrachscharben, Singschwäne und Rothalstaucher und wirklich tausende von Odinshühnchen. Jetzt waren wir an unserem nördlichsten Punkt und fanden noch einen kleinen nicht beschriebenen "See", eher eine mit Schilf bestandene, überschwemmte Wiese. Eine große Rohrdommel rief, Rohr- und Steppenweihen waren in der Luft und zwei Zitronenstelzen trieben sich im Überschwemmungsbereich herum. Dies war das ideale Biotop für einen Steppenschlammfläuter. Wir fanden viele Kampffläuter, Teichwasserläufer und Uferschnepfen, aber alles echte, leider. Trotzdem war dies hier ein phantastisches Plätzchen Erde. Wir mussten langsam weiter, da wir noch denselben Weg zurück hatten. Auf dem Rückweg kamen wir noch an

einem großen Salzwassersee – dem Aktailjak - vorbei mit über hundert Flamingos, im Wasser stehend und auch im Flug ein tolles Erlebnis. Hier gabe es viele Seeregen- und Kiebitzregenpfeifer, sowie Brandgänse und unter den hunderten von Zwergstrandläufern fanden wir einen Temminckstrandläufer. Jetzt mussten wir aber endgültig zurück und als wir Korgalzhyn erreichten war die Sonne schon untergegangen. Wir machten uns kurz frisch bevor wir uns wieder in unserer Jurte zum Abendmahl und zur Liste trafen.

Di. 27. Mai 2008: Korgalzhyn und Umgebung

Vor dem Frühstück um 7h00 waren einige schon wieder um das Dorf herum unterwegs um Wiedehopf, Bienenfresser und Kleinvögel zu beobachten. Kurz nach 8h00 ging es wieder Richtung Norden an der Nura entlang. Bei einem Stopp fanden wir in einer Steilwand der Nura eine Bienefresserkolonie und Seidensänger explodierten in den Büschen am Fluss. Weiter nordwestwärts fanden wir auf einer Kurzgraswiese einen Trupp von 7 Steppenkiebitzen, wieder nicht scheu, ganz nah bei unseren Fahrzeugen. Keine 500m entfernt war eine kleine Siedlung, was bestätigte, dass Steppenkiebitze sich heutzutage in der Nähe von Ortschaften aufhalten, nachdem die Saigaherden, denen sie früher folgten, fast ausgestorben sind. Die Landschaft wurde grasiger und hügeliger und wir näherten uns dem Schorbulaksee. An einem kleinen See vorher konnten einige sowohl Großen als auch Regenbrachvogel sehen. Weißflügelseeschwalben waren überall. Der Weg führte mitten durch eine **Schwarzflügelbrachschwalbenkolonie** zum Schorbulaksee an dessen Ufer viele Limikolen waren, jedoch wenig Schilf. Wir beobachteten hier kurz und fuhren dann weiter zu einem schilfreicheren Eck. Neben Zwergsee- und Raubseeschwalben, fanden wir hier Bartmeisen und auch einige "Gimpelrohrmmer". Wir liefen längere Zeit entlang des Schilfes mit verschiedenen Rohrsängern. Als Reimer sich Richtung Bus von der Gruppe entfernte. Plötzlich lag er am Boden, da sein Kreislauf ein Opfer der stehenden Sonne geworden. Gott-sei-Dank halfen etwas Ruhe, einige Schluck Wasser und unser Schatten ihm nach kurzen wieder auf die Beine. Wir fuhren weiter, immer am See entlang mit einigen Beobachtungsstopps bis auf die gegenüberliegende Seite, wo die Nura den See über einen Wasserfall wieder verließ. Hier gab es etwas Schatten und man konnte sich schön ins Gras am Ufer setzen. Der ideale Platz für unsere Mittagspause und um wieder etwas Kraft zu tanken. Ein UN-Jeep kam und ein paar elegant gekleidete Leute stiegen aus und überprüften ob an diesem Naturparkrastplatz auch genügend Abfalleimer vorhanden waren. Keine Ahnung wer die wann und wie leeren sollte und ich kann mir auch nicht vorstellen, dass viele Leute diese füllen werden, aber Vorschrift ist Vorschrift. Einfach Klasse. Wolfgang und JürgenW. machten sich nach dem Essen auf einen längeren Fußmarsch in sengender Hitze immer am Schilf entlang um vielleicht noch einen seltenen Schwirl zu finden, aber erfolglos. Der Rest der Gruppe hatte wenigstens fast Erfolg, als ein dem Steppenschlammfläufer verdächtig ähnlicher Vogel die Nura entlang flog.



Nach dieser ausführlichen Pause wurden alle am Weg eingesammelt und weiter ging's zurück und dann in Richtung Westen zur Grenze des Vollnaturschutzgebietes Zentraltengiz. Wolfgang und JürgenSch. hatten eine WalkyTalky-Verbindung zwischen unseren beiden Fahrzeugen hergestellt um gemeinsam das nächste Ziel zu erreichen, Vogelbeobachtungen vom Auto aus auszutauschen und die jetzt längere Fahrtstrecke für alle kurzweiliger werden zu lassen. Überraschenderweise kamen wir auf eine fast 6m breite, gut befestigte Piste, die von Telefonleitungen begleitet wurde. Dieser folgten wir in rasanter Fahrt und schon waren wir an der Nationalparkschranke und hatten unseren Jeep verloren trotz Funkverbindung, die gerade jetzt nicht funktionierte, da die flache Steppe durch einige Hügel aufgelockert war. Also fuhren wir zurück und fanden den Jeep am Straßenrand vor einem Busch stehen. Ein Würger zeigte sich manchmal kurz um dann wieder

sofort im Busch zu verschwinden. Als er sich dann frei setzte konnte er leider sicher als Neuntöterweibchen angesprochen werden. Gemeinsam fuhren wir jetzt langsam wieder die Schranke, jeden Busch und Telegrafmast absuchend, aber es zeigte sich kein weiterer Würger mehr. Dort bogen wir nach rechts in eine Feldweg ein, der sich mehr und mehr verlor und schließlich fuhren wir querfeldein durch die Steppe. Alle Büsche waren würgerlos, es gab viele sibirische Schwarzkehlchen und Lerchen. Ein großer Greif saß mittendrin auf dem Boden: ein Steppenadler. Ein kleiner stark versalzter See war vogelleer und wir kehrten in einer großen Schleife zur Hauptpiste zurück um langsam den Heimweg anzutreten. Adlerbussarde saßen auf den Telegrafmasten und ein kleiner heller Greif auf einem der Betonhalterungen. Alle waren auf Falke bis JürgenSch. ihn sauber als **Steppenrasse (F.c.pallidus) des Merlins** bestimmte. Wer



hätte hier in dieser Hitze einen Merlin erwartet. Gegen 16h00 waren wieder zu Hause und jeder hatte eine Stunde Zeit zum Ausruhen und Kultivieren, da wir heute eher zu Abend essen wollten. Als wir an der Jurte ankamen wurden wir ins Haus umgeleitet und durften im fast ausgeräumten Wohnzimmer Platz nehmen. In der Jurte war es um diese Zeit noch unerträglich heiß. A propos heiß. Da heute unser letzter Abend hier war ließ es sich der Hausherr nicht nehmen in einer kurzen herzlichen Rede Abschied von uns zu nehmen. Wir bedankten uns natürlich auch herzlich, was Dagmar jeweils simultan übersetzte, und jeder bekam ein

echtes kasachisches Nationalkäppi, das wir auch sofort aufsetzten. Und natürlich musste man darauf einen Wodka trinken und das bei 30°C Außentemperatur. Nicht jeder konnte das mitmachen. Zu dem wieder hervorragendem Mahl gab es auch frische angegorene Stutenmilch (ein kasachisches Nationalgetränk) das einige probierten, aber nur Hans, Klaus und Til waren sichtlich begeistert. Nach einem ausführlichen Abschied bestiegen wir wieder die Fahrzeuge, denn heute war eine Abendexkursion angesagt. Unser Fahrer nahm sein Töchterchen mit um ihm auch die Ornithologie nahe zu bringen. Wir fuhren nach der Nurabrücke einige Kilometer nördlich parallel zur Hauptstraße nach Astana und trafen auf den Ashchykol-See, einem See mit einer großen Insel. Auf dieser Insel brüteten mind. 80 Paare Fischmöwen, ein phänomenales Bild. Am Ufer waren noch viele Limikolen und Brandgänse, sowie mind. 20 Raubseeschwalben. Zusammen mit den Barabamöwen ein richtig genussvoller Stopp. Unsere Jungornithologin durfte durch Erwins Spektiv auch die Vögel beobachten. Dagmar erklärte ihr einiges und sie war sichtlich beeindruckt. Weiter ging's zum Kumkolsee, unserem abendlichem Ziel. Am Nordufer waren Mengen an Zwergstrandläufern mit einigen Alpis, sowie Rotschenkel und Pfuhschnepfen. Jedoch war der See überraschend voll. Wir hatten mehr Schlickflächen erwartet. Auf einer kurzen Tour am Schilfufer entlang fanden wir außer vielen Mücken kaum neue Arten. Unsere Autos holten uns ein und nahmen uns mit bis zum Südufer. Dort gab es schon mehr überschwemmtes Ufer mit Schlick und Gras. Eine Rohrdommel rief häufig, 2-3 Rohrschwirle sangen manchmal und die Mücken fraßen uns fast auf. Dennoch hielten wir aus und suchten nach schlammigen Läufern und zwergigen Hühner, ohne Erfolge. Die Sonne ging schon unter und das Licht wurde wunderschön weich als wir den Rückzug antraten. Wir fuhren querfeldein durch die Steppe zur Hauptstraße. Bei Dunkelheit möchte ich das nicht mitmachen. Zu unserer abendlichen Liste trafen wir uns heute im Hauptwohnhaus in Korgalzhyn, nachdem vor dem Haus noch ausgiebig Kröten und Fledermäuse zu sehen waren. Nach einigen Bierchen zog sich die Nesche-Gruppe dann auch in ihr Heim zurück. Da sah man erst wie stark wir an Straßenbeleuchtung gewöhnt waren. Ohne Lampen waren diese 400m ein richtiges Abenteuer, das aber auch erfolgreich im Bett endete.

Mi. 28. Mai 2008: Korgalzhyn – Astana – Almaty

Heute war unser letzter Tag in Korgalzhyn. Früh wurden die Koffer gepackt und diesmal hatten wir neben unserem Bus noch einen kleinen Lieferwagen für das Gepäck. So konnten wir noch eine Vormittagstour unternehmen. Wir entschlossen uns zur Südtour an der Nura entlang zu dem See

vom ersten Tag. Auf der Fahrt gab es noch mal reichlich Steppenweihen und beide Lerchenarten. Der See war heute allerdings deutlich voller als vor drei Tagen und so waren viele der flachen Schlickinseln verschwunden. Krauskopfpelikane und **Barabamöwen** begleiteten unseren Abschied. Eigentlich wollten wir der Nura weiter östlich folgen und später auf die Straße treffen, aber Dagmar erfuhr von unseren Fahrern, dass die Straße in unserer Karte gar nicht existierte. Also fuhren wir wieder zurück auf die Hauptstraße und dort geradewegs Richtung Astana, nicht natürlich ohne an geeigneten Biotopen noch kurz zu stoppen. Ein verbuschtes Wasserloch brachte ein paar Blaukehlchen, sowie einen stummen wunderschönen Standard-Kuckuck. An einem der letzten Seen oder besser gesagt Klärteichen gab es die letzten Seeschwalben und Möwen bevor uns Astana wieder hatte. Heute war etwas mehr los, aber für eine Hauptstadt dieser Größe waren die Parks und Straßen sehr leer. Überall wurde geputzt für die große Geburtstagsfeier des Präsidenten. Direkt am Flughafen trafen wir Peter. Er hatte seinen Pass geholt und war nachgeflogen. Gemeinsam besuchten wir noch das Birkenwäldchen direkt am Flugplatz. Ein kleiner Trupp Rosenstare trieb sich dort rum und wir mussten fast schon gehen, als endlich unter leichter Mithilfe des Tonbandes eine Lasurmeise rief. Sie zu sehen war schwierig, aber mit etwas Geduld gelang es fast jedem und sogar ein paar Fotos sprangen heraus. Mittlerweile war es 14h00 und wir mussten zum Einchecken, da in einer Stunde unser Flug ging. Wir verpackten unsere Optik und verabschiedeten uns von den Fahrern. Der Check-In verlief problemlos und unser Flieger startete fast pünktlich. Aus der Luft konnten wir die Größe und Kargheit des Landes sehen. Kurz nach Astana begann die Steppe, verwandelte sich zu Halbwüste und dann zu Wüste. Dörfer gab es kaum, vielleicht drei bis vier auf 1300km. Unser Mittagssmahl nahmen wir heute im Flieger. Südlich des riesigen Balchaschsees wurde es langsam wieder bewachsener und einzelne Dörfer erschienen. Nach gut eineinhalb Stunden setzte der Flieger zur Landung an. Problemlos setzte er auf und bog von der Startbahn ab. Ein ungeduldiger in Almaty lebender Deutscher sprang auf, obwohl wir noch nicht die Parkposition erreicht hatten, riss die Klappe oben auf und ein schwerer Alukoffer viel raus genau auf den Kopf von JürgenW. Der Mann murmelte was von "schwere Gegenstände gehören nicht nach oben" und verschwand nach vorne im Flugzeug. Zurück blieb JürgenW. mit schwerem Kopf, der aber gleich von einer Stewardess versorgt wurde. Ausstieg und Gepäckrückgabe verlief problemlos nur wir durften noch etwas warten, da unser Transfer zum Hotel noch nicht da war. Als JürgenW. dann doch noch leichte Kreislaufprobleme bekam durfte er eine kasachische Flughafenambulanz besichtigen. Mit einem fachmännischen Verband versehen konnte er mit Dagmars Hilfe die Krankenhauseinweisung gerade noch abwenden, nicht jedoch den hier scheinbar obligatorischen Alkoholttest, der natürlich negativ war. Jetzt waren auch unsere Fahrer da und wir stürzten uns in den Almatiner Verkehr. Im Vergleich zu Astana war Almaty eine lebendige Stadt. Viele Menschen auf den Straßen und Plätzen, vielleicht etwas zu viel Autos und gewachsene Häuserstrukturen, die zumindest einige Jahrzehnte auf dem Buckel hatten. Aber auch hier wurden einige Prachtbauten errichtet. Die ersten Hirtenmainas konnten wir schon auf der Fahrt erspähen. Nach fast einer Stunde hatten wir die ca. 20km zu unserem Hotel geschafft, das im leicht höher gelegenen Süden der Stadt lag. Ein richtig komfortables Hotel mit westlichem Standard. Wir kultivierten uns kurz und trafen uns dann in einem feudalen Speisesaal zum Abendessen. Es gab einheimische Küche, aber irgendwie im Geschmack flacher und auch portionsmäßig weniger als wir jetzt gewöhnt waren von unseren hervorragenden Gastgebern in der Jurte in Krogalzhyn. Die Liste war heute schnell erstellt und wir ließen den Abend noch etwas ausklingen bei einem Bier und besprachen noch mal die Erlebnisse in einer der letzten großen Steppenlandschaften Eurasiens. Als die letzten um Mitternacht ins Bett gingen rief passend im Hof eine Zwergohreule.



Direkt am Flughafen trafen wir Peter. Er hatte seinen Pass geholt und war nachgeflogen. Gemeinsam besuchten wir noch das Birkenwäldchen direkt am Flugplatz. Ein kleiner Trupp Rosenstare trieb sich dort rum und wir mussten fast schon gehen, als endlich unter leichter Mithilfe des Tonbandes eine Lasurmeise rief. Sie zu sehen war schwierig, aber mit etwas Geduld gelang es fast jedem und sogar ein paar Fotos sprangen heraus. Mittlerweile war es 14h00 und wir mussten zum Einchecken, da in einer Stunde unser Flug ging. Wir verpackten unsere Optik und verabschiedeten uns von den Fahrern. Der Check-In verlief problemlos und unser Flieger startete fast pünktlich. Aus der Luft konnten wir die Größe und Kargheit des Landes sehen. Kurz nach Astana begann die Steppe, verwandelte sich zu Halbwüste und dann zu Wüste. Dörfer gab es kaum, vielleicht drei bis vier auf 1300km. Unser Mittagssmahl nahmen wir heute im Flieger. Südlich des riesigen Balchaschsees wurde es langsam wieder bewachsener und einzelne Dörfer erschienen. Nach gut eineinhalb Stunden setzte der Flieger zur Landung an. Problemlos setzte er auf und bog von der Startbahn ab. Ein ungeduldiger in Almaty lebender Deutscher sprang auf, obwohl wir noch nicht die Parkposition erreicht hatten, riss die Klappe oben auf und ein schwerer Alukoffer viel raus genau auf den Kopf von JürgenW. Der Mann murmelte was von "schwere Gegenstände gehören nicht nach oben" und verschwand nach vorne im Flugzeug. Zurück blieb JürgenW. mit schwerem Kopf, der aber gleich von einer Stewardess versorgt wurde. Ausstieg und Gepäckrückgabe verlief problemlos nur wir durften noch etwas warten, da unser Transfer zum Hotel noch nicht da war. Als JürgenW. dann doch noch leichte Kreislaufprobleme bekam durfte er eine kasachische Flughafenambulanz besichtigen. Mit einem fachmännischen Verband versehen konnte er mit Dagmars Hilfe die Krankenhauseinweisung gerade noch abwenden, nicht jedoch den hier scheinbar obligatorischen Alkoholttest, der natürlich negativ war. Jetzt waren auch unsere Fahrer da und wir stürzten uns in den Almatiner Verkehr. Im Vergleich zu Astana war Almaty eine lebendige Stadt. Viele Menschen auf den Straßen und Plätzen, vielleicht etwas zu viel Autos und gewachsene Häuserstrukturen, die zumindest einige Jahrzehnte auf dem Buckel hatten. Aber auch hier wurden einige Prachtbauten errichtet. Die ersten Hirtenmainas konnten wir schon auf der Fahrt erspähen. Nach fast einer Stunde hatten wir die ca. 20km zu unserem Hotel geschafft, das im leicht höher gelegenen Süden der Stadt lag. Ein richtig komfortables Hotel mit westlichem Standard. Wir kultivierten uns kurz und trafen uns dann in einem feudalen Speisesaal zum Abendessen. Es gab einheimische Küche, aber irgendwie im Geschmack flacher und auch portionsmäßig weniger als wir jetzt gewöhnt waren von unseren hervorragenden Gastgebern in der Jurte in Krogalzhyn. Die Liste war heute schnell erstellt und wir ließen den Abend noch etwas ausklingen bei einem Bier und besprachen noch mal die Erlebnisse in einer der letzten großen Steppenlandschaften Eurasiens. Als die letzten um Mitternacht ins Bett gingen rief passend im Hof eine Zwergohreule.

Do. 29. Mai 2008: Almaty – Chilik (mit Kökpektal)

Einer nach dem anderen traf frisch geduscht und völlig zivilisiert im Frühstücksraum unseres Nobelhotels ein. Vielleicht etwas bald, da am Buffet noch ziemliche Leere herrschte, die sich auch

nur zögernd füllte. Mit unserem Appetit hatte die Küche kaum gerechnet, da alles angetragene fast augenblicklich verschwand. Die Stimmung war gut und jeder war gespannt auf die neuen Erlebnisse jetzt im Süden des Landes. Pünktlich um 8h30 warteten alle mit ihren Koffern vorm Hotel. Zwei unserer jetzt drei Jeeps waren pünktlich, während der dritte im Almatiner Morgenverkehr feststeckte. Wir teilten uns schon einmal auf, begrüßten die Fahrer Mischa und Marat, unseren Dolmetscher André und unseren einheimischen Ornithologen Evgeni. Wir besprachen die heutige Strecke und nachdem mit halbstündiger Verspätung auch unser dritter Jeep mit dem Oberfahrer Sascha da war, verließ der Konvoi das Hotel und zwängte sich durch Almaty. Obwohl staufrei dauerte die Fahrt bis zur Stadtgrenze Richtung Shilik über 30 Minuten und dort hielten wir auch gleich an einem kleinen Basar an der Hauptstraße an um uns mit Wasser und Früchten einzudecken. Während die meisten sich dem Treiben auf dem Basar hingaben und die bunten Stände bewunderten, konnten es die eisenharten nicht erwarten und erspachteten auch einen auffälligen Würger auf zwei großen Pappeln auf der gegenüberliegenden Seite. Gleich wurden die Spektive aufgebaut und nachdem er sich dann auch noch schön gedreht hatte, konnte er als unser erster Schachwürger bestimmt und jedem gezeigt werden.

Nach diesem ersten Liefer für viele fuhren wir weiter Richtung Osten um ca. 20 km nach Almaty die Hauptstraße nach Shilik zu verlassen und auf die südlich parallel dazu verlaufende Landstraße zu wechseln, die entlang des Almatiner Kanals strikt nach Osten führt. Wir waren keine 500m auf dieser Straße als wir schon wieder die Jeeps verließen - eine Übung die uns in den nächsten 10 Tagen in Haut und Blut übergehen sollte. Über einer großen Brachfläche waren Blauracken zu sehen und schon bald hatten wir einen unbekanntes Ammerngesang im Ohr; mind. 3 Braunkopfmännern sangen und konnten nach kurzem Suchen bestens gesehen werden.

Weiter ging es entlang des Kanals und es wurde warm und wärmer. Pirole kreuzten die Straße und ihre Rufe drangen ins Auto. Turteltauben waren am Wegrand und zwar hier nur noch echte europäische. Bei einem weiteren Halt nach ca. 5km an einer kleinen Ortschaft (3 Häuser) saßen unsere einzigen beiden Rötelschwalben der Reise auf der Leitung. Uns auch zwei weitere Schachwürger flogen umher und pflockten hier und da auf. Übrigens die letzten der Tour, da diese scheinbar nur bis knapp östlich von Almaty vorkommen. Die Zeit verflog und bei unserem nächsten Halt schnarrte aus dem hohen Gras ein Wachtelkönig. Jürgen Sch. wollte ihn unbedingt vorführen und positionierte das Tonband am Rande der hohen Wiese. Die Rufe wurden lauter und ein zweiter Rufer gesellte sich dazu, jedoch wurde unsere Geduld auf eine harte Probe gestellt. Nach fast 30 Minuten zeigte sich der **Wachtelkönig** am Tonband laut rufend und hin und her stolzierend. So hatte ihn noch kaum jemand

genießen können. Unsere Straße zog fast einige Süden aus den Tien-Shan-Blick nach Norden zeigte die Weite flache Ebene, chaftlich durchsetzt, gegen schon halbwüstenartig. Gegen Mittag setzte die Greife waren über den sehen, 2 Mönchsgeier, ein Adlerbussarde. Am Büschen konnten wir bestimmen, eine Unterart Diskussionen löst ein jedoch ein überfahrenes Turkestanwürgers fast lag verstummt diese waren die 30°C weit der Hunger meldete sich nächste nach Norden und trafen wieder auf die nettes kleines Restaurant



unmerklich bergan. Wir Bergflüsse, die von Vorbergen kamen. Der von unserer Anhöhe aus anfangs noch landwirtschaftlichen Horizont zu jedoch braun und dürr. Thermik ein und erste grünbraunen Hügeln zu Habichtsadler und einige Straßenand in den einige Turkestanwürgers des Isabellwürgers. Weibchen aus, nachdem Männchen des daneben auf der Straße auch wieder. Mittlerweile überschritten und auch zu Wort. Wir nahmen die Stichstraße/Feldweg ca. 10 km vor Shilik Hauptstraße, wo wir ein fanden, das direkt über

einen Bach gebaut war. Neben kühlen Getränken, einschließlich Bier, gab es Schaschlik und Lagman, eine Nudelsuppe mit Gemüse, Fleisch und - wie man nach fünfminütigem Gabeldrehen feststellen konnte - nur einer einzigen Nudel.

Es schmeckte prima und nebenbei konnten wir am Bach auch noch die Maskenbachstelze (personata) aus nächster Nähe beobachten. Da wir eh schon auf dem Weg waren, fuhren wir kurz in Shilik an unserem Gästehaus vorbei, bezogen unsere Zimmer (gegen 14h30) und konnten unser Gepäck da lassen. Die Zimmer waren geräumig, sauber und eher zweckmäßig eingerichtet, wogegen die sanitären Einrichtungen eher als rural einzustufen waren: zwei Toiletten und zwei Waschbecken pro Stockwerk, d.h. für ca. 12 Zimmer und natürlich mit fließend kaltem Wasser.

Nach nicht einmal einer Stunde ging es weiter über Bayseit Richtung Kökpek. Keine 5km nach Bayseit ließ uns Evgeni anhalten. Parallel zur Straße floss ein kleiner Bach oder Bewässerungsgraben. Nachtigallen sangen ohne Ende, einige Pirole und Turteltauben, nichts überausregendes bis sich keine 50m entfernt ein feines hohes siii h erhörten ließ. Sofort stand die gesamte Gruppe um einen hohen Busch herum und versuchte den Vogel zu erspähen, bis endlich der erlösende Ruf Kronenbeutelmeise kam. Wie es sich herausstellte waren es mindestens 3 Vögel, die zwischen den Büschen wechselten, aber es dauerte fast 20 Minuten bis sich einer entschließen konnte einmal mehrere Minuten frei sitzend sich auf einem dünnen Ast zu präsentieren. Auch dieser Lifer konnte so schön beobachtet werden.

Nach diesem tollen Stopp fuhren wir weiter Richtung Foothills bis sich die Straße mitten in die Berge schnitt. Es ging gut bergan und langsam wurden die grasigen Hügel von steinigen Hügeln und dann von richtigen Felswänden abgelöst. An einer dieser hielten wir und versuchten unser Glück. Leicht war das nicht, da das Sichtfeld sehr eingeschränkt war und die nach China fahrenden LKWs die Akustik verdarben. Dennoch konnten wir eine feine Stimme in der Wand über uns ausmachen. Versuche darin einen Steinortolan zu erkennen schlugen fehl und mit Hilfe des Tonbandvergleichs wurde eindeutig eine Silberkopffammer bestimmt. Leider konnten wir sie auch nach intensivster Suche nicht finden. So war das kein Erlebnis. (Jetzt muss ich doch noch was klarstellen. Jedes Mal wenn von Tonband die Rede ist, ist das eher historischer Natur. Es handelt sich natürlich um MP3s auf den dazugehörigen Playern oder Handys). Wir hielten ca. 5 km weiter oben, wo die alte Passstraße noch teilweise auf der westlichen Bachseite vorhanden war. **Steinortolane** waren mind. 3 zu hören und neben einigen Nonnensteinschmätzern konnten wir



auch eine Blaumerle finden. Hier konnte Erwin wieder mal sein Adlerauge hinterm Spektiv zum Einsatz bringen, das uns viele Arten bescherte. Alles tolle Beobachtungen doch wir waren mit der kurz gehörten Silberkopffammer noch nicht zufrieden. Evgenij führte unseren Konvoi wieder bergab, sogar noch etwas weiter als bei unserem ersten Halt. Dort erstiegen wir ein kleines Seitental ostwärts. Ein Steinadler schwebte über dem Tal, setzte sich hinein und zog uns höher hinauf. Als wir den Adler beobachteten hörten wir wieder die Ammerrufe und diesmal sehr nah. Nach kurzem Suchen entdeckten wir in der Wand

über uns eine Futter tragende Silberkopffammer, die sich ausführlich beobachten ließ. Immer wieder kam sie mit Futter an die gleiche Stelle an der also ihr Nest sein musste. Jeder konnte sie ausführlich bestaunen. So liebt man Lifer. Langsam dämmerte es und wir machten uns auf den Rückweg. Kurz nachdem wir das Vorgebirge verlassen hatten ließ uns ein extrem heller Greif auf einem Hügel neben der Straße wieder anhalten und aussteigen. Trotz der Nähe und der Spektive waren wir uns nicht einige was das sein konnte und mussten uns erst annähern. Als er dann aufflog war es eindeutig eine sehr helle Variante des Adlerbussards. Aber man darf ja noch träumen... Im letzten Tageslicht kreuzten noch Schwärme von Rosenstaren unseren Weg nach Bayseit, das wir bereits bei Dunkelheit erreichten. Andre suchte uns eine passende Schaschlikbude und wir ließen es uns gut gehen. Bei Schaschlik, Brot, Wasser, Cola und Bier besprachen wir die Ereignisse des Tages. Auf Grund der enormen Auswahl an verschiedensten

Gerichten taufte wir Bayseit kurzerhand in Schaschlikdorf um. Es war schon 21h30 als wir zurück nach Shilik kamen, was uns natürlich nicht davon abhalten konnte die obligatorische Liste in der Bar des Gästehauses auszufüllen. Nach einigen Schlummertrunkchen zog sich einer nach dem anderen zum wohlverdienten Schlaf in sein Gemach zurück.

Fr. 30. Mai 2008: Chilik und Umgebung

Nach einem reichhaltigem Frühstück in unserer Bar sattelten wir um 8h00 auf um kurz vor Bayseit links Richtung Borusandu abzubiegen. Mengen von Schwarzstirnwürgern säumten unseren Weg. Die Kulturlandschaft wurde karger und karger. Wir passierten ein vollständig verlassenes Dorf, das in dem trockenen Klima noch super erhalten war und fuhren strikt Richtung Nordosten. In einige Wasserlachen längs der Straße waren Kiebitze, Lachmöwen und Flussregenpfeifer. Ein paar Jungfernkraniche standen in der Steppe. Die Steppe wurde zur Halbwüste und es war jetzt schon richtig heiß. Das Außenthermometer unseres Autos zeigte 38°C, und das natürlich im nicht vorhandenen Schatten. Nicht weit von der Straße wuchsen aus der flachen Ebene seltsame ca. 10 auf 20m große Hügel. Evgenij erklärte uns, dass es sich dabei um Skyrtengräber, so genannte Kurgane handelte und dass sie alle schon geplündert sind. Noch bevor wir uns darüber aufregen konnten setzte er hinzu, dass die Plünderungen schon vor über 500 Jahren stattfanden. Nach mehreren wenig erfolgreichen Kurzstopps kamen wir endlich zu der artesischen Quelle, das Ziel unserer Fahrt. Wir durchstöberten die bebuschte Halbwüste nach Vögeln. Direkt an der Wasserstelle konnten wir 2 Weißflügelgimpel finden, die dort tranken, jedoch keinerlei Flughühner. Mehr zogen uns jedoch die Kleinvögel in den Büschen in Bann. Es gab Grasmücken, die aussahen wie Klappergrasmücken, aber deutlich anders sangen. Jeder versuchte einen besonders guten Blick zu erhaschen, aber eine eindeutige Artzuordnung war äußerst schwierig. Erst nach Literaturstudium zu Hause stellte sie sich als **Klappergrasmücke (S.c.halimodendri)**

heraus. Ich glaube ich habe noch nie in meinem Leben so lange einer Klappergrasmücke hinterher gejagt. Mittlerweile hatten wir über 40°C und wir traten langsam den Rückzug an. Als die Schotterstraße wieder besser wurde strömten wir noch einmal aus unser Glück zu versuchen. Außer Kleinvögeln war wieder nichts da, bis plötzlich in einem Strauch eine Grasmücke mit rötlichem Schwanz entdeckt wurde: eine Wüstengrasmücke (S.nana). Plötzlich waren fast 10 um uns herum, jedoch immer sehr heimlich und versteckt, nur eine machte uns die Freude sich in einen kleinen Busch direkt an der Straße zu setzen, wo wir sie sogar im Spektiv bewundern konnten. Ein versöhnlicher Abschluss, aber so weit war es noch gar nicht. Als wir auf dem weiteren Rückweg an der Buschgruppe bei den vielen abgestorbenen Bäumen vorüber kamen, hörte Wolfgang vom Auto aus einen Spötter singen. Nachdem wir ja bei Astana so von unseren Tonbandaufnahmen enttäuscht wurden, setzten wir alles daran ihn zu finden, da sich ja auch die Stimme recht rau anhörte. Obwohl eigentlich nur vier kleine Bäume da waren, gestaltete es sich nicht einfach den kleinen Sänger darin zu finden. Als wir ihn endlich hatten konzentrierte sich jeder darauf die Schnabelspitze zu erkennen. Und wirklich, sie war hell.



Wir hatten einen Steppenspötter gefunden. Jürgen Sch. gelang sogar noch ein Beweisfoto. Da es immer heißer wurde, sich unser Magen rührte und wir eh Richtung Vorberge wollten machten wir gegen 14h00 Mittagsstopp in Bayseit in einer anderen Schaschlikbude mit Nudeltaschen oder Schaschlik und angenehm kühlen Getränken im Schatten. Nachdem wir uns so gestärkt hatten und die größte Hitze des Tages vorbei war, ging es weiter wieder Richtung Kökpek nur dass wir kurz bevor wir ins Vorgebirge hinein fuhren nach Westen Richtung Malibay abbogen. Schwarzstirnwürger, Blauracken und Bienenfresser waren zahlreich auf den Leitungen, sowie Isabellschmätzer auf dem Boden. Kurz vor Malibay kamen wir an eine Lehmwand mit Brutlöchern. Nicht sehr groß, nur 2m hoch und 10m breit. Schnell fanden wir den ersten männlichen

Indiensperling und nach einigem Suchen auch die passenden Weibchen dazu. Allerdings waren keine Uferschwalben in der Wand, obwohl die Luft voll davon war. Die ersten Fahluferschwalben wurden von einzelnen von uns im Flug gefunden, was unglaublich schwierig war. Kurzfristig wurde unsere Aufmerksamkeit von Joachim auf einen kleineren Greif gelenkt, der weit über den Vorbergen kreiste. Trotz der relativ großen Entfernung konnte er auf Grund seines weißen "Doppelbüzels" eindeutig als Schopfwespenbussard bestimmt werden. Leider verschwand er hinter den Bergen bevor ihn jeder sehen konnte. Währenddessen ist ein Teil der Gruppe schon weiter Richtung Malibay gelaufen und hat die große Lehmgrube südlich der Straße entdeckt mit mind. 50 Brutpaaren Uferschwalben (und ein Paar Bienenfresser). Jetzt ging die Suche richtig los. Jeder suchte sich seinen optimalen Platz, im Stehen, Sitzen oder sogar liegen um möglichst viele Uferschwalben von unten sehen zu können. Ein echtes Suchspiel, in voller Sonne, da ist Geduld im Vorteil. Nach gut 40 Minuten waren wir uns ziemlich sicher, dass nur 5-6 Fahluferschwalben in den gut 100 Uferschwalben waren, obwohl Evgenij berichtete, dass bei einer Beringung vor 3 Jahren im gesamten Gebiet immer ca. 30% Fahluferschwalben in allen Kolonien waren. Wir entschlossen uns noch zu einer kurzen Wanderung in der Obstbaumpflanzung vor Malibay wo wir wunderschöne Graukopfstieglitze fanden und noch mehr Bienenfresser. Jetzt stand die Entscheidung an zwischen noch mal Kökpektal und dem oberen Shiliktal von dem es keinerlei Informationen gab. Wir entschlossen uns für das Shiliktal und fuhren in Malibay nach Norden Richtung Vorberge. Der Weg war schlecht und wurde noch schlechter, doch unsere Fahrer kannten sich scheinbar aus, bogen links in ein kleines Dorf ab und schlängelten sich von da aus wieder nordwärts an einer Bewässerungsrinne entlang. Das Tal wurde enger und der Shilik toste unter uns. Sascha fuhr noch weiter, während die anderen beiden Fahrzeuge schon aufgaben. Wir wurden mit einer fantastischen Landschaft belohnt, dem Shilikcanyon umgeben von schroffen Wänden, Gerölllawinen und auch sanften Grashügeln. Das Tal zog sich weit nach Süden und einige unentwegte wanderten auf einem Trampelpfad den Fluss entlang, was nicht ganz ungefährlich war, zum einen auf Grund des Weges und zum anderen war das Gelände ideal für Schlangen. Eine lag dann auch am Rande des Weges und ließ sich fotografieren. Wir Leihen bestimmten sie als Halysotter (*Gloydius halys*). Vogelmäßig war es schwer hier etwas zu finden, da durch das Rauschen des Flusses keine Stimme drang und die Wände sehr uneinsehbar waren. Zurück bei der Truppe starteten alle in die gegenüberliegende Wand: ein **Steinadlerhorst** mit 1-2 Jungen war dort gut zu sehen und wurde auch ausgiebig abgelichtet. Das Licht wurde schon weich und wir gingen zu den Jeeps zurück. Am Weg konnten wir noch eine ganze Truppe Rötelfalken um die Gipfel jagen sehen.

Es dämmerte schon wieder als wir wieder in Bayseit wieder in einer Schaschlikbude einkehrten. Heute kamen wir schon um 21h00 zu unserer Liste in der Cafear unseres Gästehauses, die wir mit einigen tollen neuen Arten füllen konnten. Es ging kurzfristig das Gerücht um, dass sich im Haus irgendwo eine Dusche befinden sollte, was sich aber nicht bewahrheitete. Mitteleuropäische Wahnvorstellungen...



Sa. 31. Mai 2008: Chilik – Ash Tree Groove Lodge

Heute hatten wir einen weiten Weg vor uns und brachen schon um 7h30 nach dem Frühstück auf. Wir mussten in Bayseit noch Wasser und ein paar Kleinigkeiten zu Essen nachkaufen, da André gestern Abend nicht alles bekommen hatte. Es ging wieder das Köktal hoch Richtung Süden doch diesmal viel weiter. Unser erster Stopp sollten die Sugaty-Plains, die Hochebene gleich oberhalb des Köktals bei Kökpek sein. 2 der 3 Jeeps erreichten diese auch problemlos, nur der dritte mit JürgenSch. an Bord ging verloren. Zwei Drittel der Truppe machte sich also auf eine Exkursion in der Hochebene, mit vielen Lerchen, Brachpiepern, Adlerbussarde, Rostgänsen und Isabellschmätzern. Unsere Fahrer machten sich derweil auf die Suche nach dem dritten Fahrzeug. Nach einer halben Stunde kamen alle drei zurück. Unser dritter Jeep hatte einen kleinen Ausflug

zum Stausee gemacht, obwohl wir uns mit den Fahrern genau abgesprochen hatten. Soviel zu unserem Englisch oder unserem Dolmetscher oder ...

Wir verließen die Hauptstraße Richtung China am Ende der Sugaty Plains um weiter nach Süden abzubiegen. Kurz vor der großen Charyn-Brücke bogen wir wieder nach Süden ab auf eine jetzt wirklich kleine Straße. Nach ca. 10km hielten wir an und gingen vor zum Abgrund, wo sich uns ein spektakulärer Ausblick auf den Charyn-Canyon eröffnete. Wir genossen die Aus- und Einblicke, als ein Zwergadler sich aus dem Tal nach oben schraubte. Auf den Abhängen waren Steinröteln, Nonnensteinschmätzer und Steinortolane, ein schönes Plätzchen Erde. Wir zogen weiter fast 50km Richtung Süden als wir auf Anweisung von Evgenij östlich auf einen Feldweg durch eine kurze Schlucht auf eine Hochebene ging. Hier wimmelte es von Lerchen und einige junge Kurzzehenlerchen sorgten für Diskussionen bis sie sauber bestimmt waren. Der JürgenSch.-Jeep konnte drei jagende Würgfalken entdecken, die den anderen allerdings verborgen blieben. Auf der Hochebene ging es ca. 10km nach Südosten, mal links, mal rechts, bis wir oberhalb des Charyn-Tales am südöstlichen Ende des Hochplateaus hielten. Im Süden war eine Stadt zu sehen, wahrscheinlich Zhalangash. Wir suchten zuerst unseren Hang ab und das Tal unter uns ohne etwas besonderes zu entdecken, bis die spannenden Spektive Großgreife über den gegenüberliegenden Bergen entdeckten. Es waren schwarz-weiße Geier, wobei eine Größenbestimmung auf Grund der enormen Entfernung unmöglich war. Langsam kamen sie näher, bis sie auf Grund der Schwanzzeichnung eindeutig als Himalayageier bestimmt werden konnten. Wir zogen uns an unsere Fahrzeuge zurück zum Mittagspicknick. Jeder kam aus einer anderen Richtung und von einer anderen Beschäftigung: Horizont nach Vögeln scannen, botanisieren (was hier besonders interessant war) oder einfach die phantastische Landschaft genießen, das Charyntal mit seinen sanften Grashügeln, dahinter die Hochalmen bis zur



Baumgrenze und dann die schneebedeckten Bergriesen des oberen Tian-Shan mit bis zu 600m Höhe. Nichts Schöneres als da unter freiem Himmel Wurst, Käse, Tomaten, Gurken und Brot zu genießen. Während wir aßen kamen die Geier immer näher, so dass man auch deren Größe bewundern konnte. Leider blieben sie auf der anderen Seite des Charyntales. Langsam mussten wir uns auf den Rückweg machen, wobei wir noch nach Lerchen suchten, aber nur Kurzzehenlerchen und Brachpieper fanden. Wieder gab es verdächtige Falken ohne aber einen Würgfalken sicher zu bestimmen. Gegen 15h00 waren wir wieder zurück an den Sugaty Plains. Kurz vorher gab es noch zwei interessante Beobachtungen. Ein Steinkauz der sich am Straßenrand schön beobachten ließ und das kurze auftauchen eine Chuckarhuhns. Auf der Hochebene bogen wir gleich nach Osten ab Richtung Charyn. Seltsame schwarz-weiße Kleinvögel zogen unsere Aufmerksamkeit auf sich, die sich sitzend als Ohrenlerchen bestimmen ließen. Nach der Schranke zum Red-Canyon-Nationalpark erwartete uns eine bizarre Felsenlandschaft von gigantischer Größe, die zu recht oft mit dem Grand Canyon verglichen wird. Überall waren Warnhinweise und die Wege vor zum Abgrund waren wirklich steil und rutschig. Einige genossen die Aussicht von ganz oben, während sich die etwas trittsichereren auf den Weg nach ganz vorne machten. Spektakuläre Aussichten waren die Belohnung dafür. Der am Anfang noch strahlend blaue Himmel bezog sich von Süden her mit einer schweren Wolkendecke, Wind kam auf und es

gab auch erste Tropfen, jedoch nichts Ernstes. Ornithologisch gab es Nonnesteinschmätzer und Alpensegler, und für den Nervenkitzel gab es eine Einlage von Sascha, der sich auf einen über einem 40 Meter Abgrund freistehenden Felsvorsprung erst setzte und dann sogar frei darauf stand. Der war sicher absolut schwindelfrei.

Wir verließen den Charyn-Canyon über einen Track nach Süden, immer oberhalb des Flusses durch eine absolut wasser- und fast vogelfreie Halbwüstenlandschaft. Nach 25km trafen wir wieder auf die Hauptstraße nach Südosten, der wir bis zur Charynbrücke folgten. Gleich nach der Brücke begaben wir uns noch auf eine kurze Exkursions, da das bewachsene Ufer sehr gut nach Kleinvögeln aussah. Aber außer Nachtigallen und Karmingimpeln war nichts zu finden. Jedoch gab es am Fluss einige Limikolen, erst nur Flussuferläufer, dann aber auch ein seltsamer Regenpfeifer im K2-Kleid. Er stand ziemlich versteckt und war schwer einzusehen, aber bald war es klar: Wüsten- oder Mongolenregenpfeifer. Hier kam dann die fachliche Expertise von Jürgen Sch. zu tragen, der beide nebeneinander auf den Seychellen ausführlich studiert hatte. Auf Grund der Schnabelform und der ganzen Proportionen musste es ein Mongolenregenpfeifer sein, eine echt unerwartete Art. Nach dieser schönen Unterbrechung hatten wir nur noch wenige Kilometer der Straße zu folgen bis wir wieder zum Fluss abbogen, wo unser heutiges Quartier lag: die Ash Groove Valley Lodge. Mehrere wunderschöne Holzbauten lagen in einem Pappelwald am Fluss. Es gab fließend kaltes Wasser aus der Leitung draußen, was aber liebend gerne angenommen wurde und sogar richtig angenehm war. Bis man die 5 Meter vom Hahn zum Handtuch hinter sich hatte war man schon trocken. Bei weit über 30°C und keinerlei Luftfeuchtigkeit kein Wunder. Unsere Fahrer machten sich noch auf in die nächste Stadt um uns Getränke inklusive Bier zu besorgen. Dies genossen wir zum Abendessen im 6-eckigen "Restaurant" zu Suppe und Fleisch mit Gemüse. Aber der Tag war noch nicht zu Ende. Nach dem Essen konnte man eine **Zwergohreule** im Pappelwald hören. Jürgen Sch. lockte sie mit seinem Tonband und im Scheine



der Laserlampe übergab das Männchen dem Weibchen ein Brautgeschenk auf einem Ast sitzend. Ein echtes Eulenhilflicht. Aufgestachelt von soviel Orniglück wollten wir es wissen. Evgenij führte uns an den südlichen Rand der Lodge und wir versuchten noch Ziegenmelker zu hören. Aber außer dem Summen von tausenden von Stechmücken war da leider nichts mehr. Wir zogen uns gegen 22h00 in unser Aufenthaltszimmer zurück wo

wir unsere obligatorische Liste mit einigen Lifern aufbessern konnten.

So. 01. Juni 2008: Ash Tree Groove Lodge – Altyn Emel NP

Bereits vor dem Frühstück waren viele draußen. Schnell waren innerhalb der Anlage einige schöne Arten entdeckt: das Nest einer Lasurmeise in einer Lampe am Eingang der Lodge, viele Grünlaubsänger im Pappelwald, Eisvögel und ein Waldwasserläufer am Fluss. Über der Anlage kreisten mehrmals ein Paar Rostgänse, Schwarze Milane, sowie ein Zwergadler. Das Frühstück gab es wieder im 6-Eck-Restaurant und schnell waren wieder alle Koffer in und auf den Jeeps. Es ging weiter Richtung Süden, wobei wir in Shonzhy kurz Einkaufspause machten um uns mit dem Picknick für heute zu versorgen. Von da aus ging es streng geradeaus nach Süden Richtung Ile-Brücke. Ein Kurzstopp 10 km nach der Ortschaft brachte einige Schwarzstirnwürger, einen Turkestanwürger und einige Sperbergrasmücken. An einem Feuchtgebiet ca. 10km vor der Brücke machten wir eine kurze Exkursion. Zwei Zitronenstelzen, sowie einige Maskenstelzen konnten schön beobachtet werden. Kurz nach der Ile-Brücke bogen wir rechts ab in einen niedrigen Turangawald (eine Pappelart). Es war fast Mittag und unerträglich heiß. Wir streiften durch die mit Turanga bestandenen Sanddünen und hörten und sahen fast nichts. Leichte Enttäuschung machte sich langsam breit als glücklicherweise ein Shikra über unsere Gruppe flog. Dann konnten wir uns auch noch eine Turkestanmeise in einem großen Turanga am Hang erarbeiten. Nur der Specht wollte und wollte sich nicht zeigen. Die Gruppe hatte sich wieder am Hauptweg gesammelt und in letzter Verzweigung lockten wir mit der Stimmaufnahme des

Buntspechts und siehe da, es hatte Erfolg. Zuerst hörten wir nur Antwortrufe, dann sahen wir Schatten von Baum zu Baum huschen und endlich setzte sich ein Weißflügelspecht an den Stamm eines Turanga keine 20 Meter vor uns. Auch ein zweiter kam noch hinzu und beide flogen vor uns herum. In den Gebüsch am Weg sangen 2-3 Steppenspötter. Als sich jetzt noch die Turkestanmeise schön direkt am Weg zeigte wurde das was so zögerlich begann doch noch ein voller Erfolg. Wir fuhren wieder zurück auf die Hauptstraße und bogen aber nach 5km wieder nach Westen ab, parallel zum Ile. Die Landschaft änderte sich zu Sandboden mit einzelnen Büschen bestanden, Saxaul wie sich zeigte. Zeit für den nächsten Stopp und es dauerte nicht lange und der zum Gebüsch passende Sperling wurde in einem Turnaga gefunden, ein Saxaulsperling. Es treiben sich ca. 5 in der Gegend rum, dazu noch die beiden Würgerarten und Blauracken. Es wurde unerträglich heiß, über 40°C und von den Wolken von gestern war nichts mehr zu sehen. Uns zog es weiter in den nächsten großen Turangawald. Nach einigen Kilometern ging es kurz vor dem nächsten Dorf nördlich auf einen kleinen Feldweg, der fast zu versanden drohte. Unsere Fahrer kämpften sich immer weiter und wir ließen das Dorf weit hinter uns bis wir den Turangawald erreichten. Ohne unsere Fahrer hätten wir den nie gefunden. Das Biotop war ganz anders als vorhin. Der Boden war eben, zwar auch sandig, aber fest. Die Bäume waren deutlich höher, über 20 Meter und bildeten einen lichten Hain von immenser Ausdehnung. Es gab große Lichtungen darin an deren erster wir hielten und unser Picknick vorbereiteten. Davor gab es noch kurz Zeit zu einer Exkursion bei der wir mindestens zwei **Weißflügelspechte**, einige Turkestanmeisen und auch Lasurmeisen entdeckten.

Und natürlich Stechmücken die hier allgegenwärtig waren, da der Ile nicht weit war. Beim Picknick aßen wir meist im Stehen, mit den üblichen verdächtigen Zutaten. Da wir den ganzen Tag an der frischen Luft waren genossen wir es wie ein Festmahl. Danach stellten wir uns zum obligatorischen Gruppenbild auf, wobei die großen Turangabäume einen tollen Hintergrund abgaben. Jetzt wollten wir noch den Wald genauer unter die Lupe nehmen und uns hauptsächlich auf die Gelbaugentaube konzentrieren. Einige blieben bei den Fahrzeugen, andere suchten in der näheren Umgebung und einige durchquerten den Wald weit Richtung Westen. Die Chancen auf die Taube waren fast überall gleich hoch bzw. niedrig. Der Specht und die Meise konnten öfters gesehen werden, und im Wald konnten wir auch einen Zwergadlerhorst entdecken. Selbst im Schatten war es jetzt extrem heiß und einer nach dem anderen kehrte zu den Fahrzeugen zurück. Am weitesten westlich schafften es Wolfgang, Erwin und JürgenW. wo sie einen guten Ausblick auf eine große Lichtung hatten. Auf einmal flogen 4 Tauben über die Lichtung direkt auf sie zu und zeigten sich schön im Flug: Gelbaugentauben. Begeistert ging es zurück zu unserem Picknickplatz, wo sich herausstellte, dass fast jeder eine oder zwei der Tauben gesehen hatte. Diese sind hier also nicht selten, sondern nur scheu und heimlich, was in dem hohen Turangawald die Beobachtung äußerst schwierig macht. Wir hatten heute noch gut 200km Fahrt vor uns und machten uns folglich auf den Rückweg, nicht ohne noch mal kurz bei den Saxaulsperlingen einen Fotostopp einzulegen und alle Würger auf evtl. neue Arten zu kontrollieren, leider erfolglos. Wir folgten der Hauptstraße nach Norden bis Köktal unserem nächsten Punkt nach China. Hier wären es nur noch 80km, doch wir bogen genau nach Westen ab Richtung Altyn Emel. Landschaftlich wechselten sich Steppe mit grünen Feldern ab, Bäume gab es kaum. Am südlichen Horizont baute sich wieder die Wolkenfront auf wie gestern. Mal sehen ob sie heute was machen würde. nach 2 Stunden hielten wir an einem kleinen Feuchtgebiet direkt an der Straße. Neben vielen "normalen" Limikolen standen 27 Wüstenregenpfeifer in verschiedenen Kleidern um die Pfützen herum. Ein wunderbares Studium dieser Art. In einem Dorf versorgten wir uns noch mit Getränken und Nahrungsmittel für den nächsten Tag, da es im AltynEmel nicht viel geben sollte. Die Straße schraubte sich immer höher und kurz vor dem Pass begann es zu regnen. Die Fahrer bedeckten unser Gepäck auf den Jeepdächern mit planen, was leider aber nicht für jeden Koffer ausreichte. Am Abend gab es einige nasse Kleidungsstücke zu beklagen. Kaum fuhren wir weiter regnete es wirklich heftig. Am Straßenrand bildeten sich richtige Bäche und es kühlte merklich ab. Hinter dem



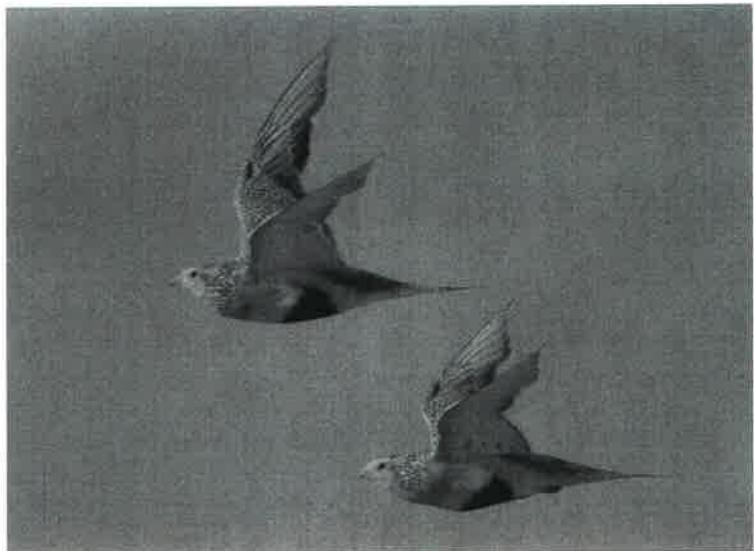
Wir hatten heute noch gut 200km Fahrt vor uns und machten uns folglich auf den Rückweg, nicht ohne noch mal kurz bei den Saxaulsperlingen einen Fotostopp einzulegen und alle Würger auf evtl. neue Arten zu kontrollieren, leider erfolglos. Wir folgten der Hauptstraße nach Norden bis Köktal unserem nächsten Punkt nach China. Hier wären es nur noch 80km, doch wir bogen genau nach Westen ab Richtung Altyn Emel. Landschaftlich wechselten sich Steppe mit grünen Feldern ab, Bäume gab es kaum. Am südlichen Horizont baute sich wieder die Wolkenfront auf wie gestern. Mal sehen ob sie heute was machen würde. nach 2 Stunden hielten wir an einem kleinen Feuchtgebiet direkt an der Straße. Neben vielen "normalen" Limikolen standen 27 Wüstenregenpfeifer in verschiedenen Kleidern um die Pfützen herum. Ein wunderbares Studium dieser Art. In einem Dorf versorgten wir uns noch mit Getränken und Nahrungsmittel für den nächsten Tag, da es im AltynEmel nicht viel geben sollte. Die Straße schraubte sich immer höher und kurz vor dem Pass begann es zu regnen. Die Fahrer bedeckten unser Gepäck auf den Jeepdächern mit planen, was leider aber nicht für jeden Koffer ausreichte. Am Abend gab es einige nasse Kleidungsstücke zu beklagen. Kaum fuhren wir weiter regnete es wirklich heftig. Am Straßenrand bildeten sich richtige Bäche und es kühlte merklich ab. Hinter dem

Pass zeigte sich uns der riesige, wie eine Hochebene flache, Talkessel des Altyn Emel ca. 10 auf 30km, umrahmt von Bergen. Ziemlich in der Mitte des Talkessels bogen wir nach Norden ab zu einem kleinen Dorf in dem sich die Zentralverwaltung des Parks befand.

Gegen 20h00 kamen wir an dem Gebäude an. Wie in guter alter russischer Zeit mussten wir auf den Chef der Parkverwaltung warten, der von zu Hause geholt wurde. Er begab sich in sein Amtszimmer, wo er hinter einem riesigen Mahagonischreibtisch thronend einige von uns empfing und willkommen hieß. In den Verhandlungen stellte sich heraus, dass das Verwaltungsgebäude für uns alle zu klein war und so ein Teil von uns noch ins Schrankenwärterhaus des Nationalparks umgesiedelt wurde, was nochmals eine Fahrt von fast 5km war. Die Zimmer waren nicht allzu groß, aber wie immer sauber und zur Freude vieler gab es wirklich Toiletten und Duschen und das mitten in der Wildnis. Um 21h00 trafen wir uns alle wieder in dem überdimensionierten Empfangssaal der Parkverwaltung, wo einige Leute des Ortes ein Abendessen für uns vorbereitet hatten. In den Saal hätten locker 200 Personen gepasst. Ich kann mir kaum vorstellen, dass außer zur Eröffnung hier jemals wieder so viele waren oder sein werden. Unsere Liste mussten wir heute etwas unter Zeitdruck machen, da wir um 22h00 den Saal verlassen sollten. Also zog sich jeder in sein Haus zurück und beendete dort den anstrengenden, aber erfolgreichen Tag.

Mo. 02. Juni 2008: Altyn Emel NP

Weit vor dem Frühstück trafen sich die Fahrzeuge, natürlich mit Insassen, an der Nationalparkschranke. Uns wurde durch unseren Vermieter geöffnet und wir durften noch vor Sonnenaufgang in den Park. Früh war die meiste Aktivität, was man schon an den Herden von Kurganen (Wildeseln) und Kropfgazellen sah, die sich jedoch trotzdem auf sichere Fluchtdistanz hielten. Vom Regen des Vortages war nichts mehr zu sehen und der Himmel war wolkenlos. Wir fuhren keine 5km in den Park bis kurz oberhalb eines leichten Abhangs zu einem Wadi an dessen Rand Grünstellen auf Wasser schließen ließen. Ein Baumfalkenpaar brütete in einer kleinen Baumgruppe und machte sich lautstark bemerkbar. Wir jedoch hörten weiter nach unbekannteren Rufen bis wir immer noch vor Sonnenaufgang die ersten verhörten und einen Trupp Flughühner kommen sahen. Diese setzten sich jedoch nicht in unsere schöne Grünstelle, sondern mitten in die steinige Wüste. Nach einer weiteren halben Stunde ging die Sonne auf und die Aktivität nahm zu. Es kamen immer mehr Flughühner und jetzt setzten sie sich auch direkt vor uns auf das grüne Gras. Zu unserer Überraschung waren es ausschließlich **Steppenflughühner**. In der nächsten Stunde kamen und gingen immer wieder Flughuhntrupps. Insgesamt konnten wir 30 Steppenflughühner zählen und darunter dann auch "nur" 8 Sandflughühner. Evgenij konnte es kaum glauben. Seiner Aussage nach wurden in diesem Jahr im gesamten Almatiner Raum noch keine Steppenflughühner gesichtet. Und außerdem seien es "normalerweise" nur einige wenige in den Sandflughuhntrupps. Das war ein echtes Schauspiel. Immer noch begeistert fuhren wir zurück und gönnten uns in unserem Festsaal ein ausführliches Frühstück. Nach dem Frühstück gab es gleich die nächste ornithologische Überraschung. Direkt



vor dem Hof unseres Frühstückssaals saßen mehrere Graukopfstieglitze auf der Leitung. Uns zog es wieder in den Nationalpark. Auf Grund des gestrigen Wetters war der Track zu den Red&White-Mountains unbefahrbar geworden, so dass wir uns im westlichen Teil des Parks aufhalten mussten. Wir legten unseren ersten Stopp nochmals bei der Flughuhntränke ein und suchten in den Büschen nach Kleinvögeln, aber so sehr wir uns auch bemühten alle Turkestanwürger blieben solche. Ein Großgreif am Himmel wurde von uns als Gänsegeier bestimmt, was Evgenij nicht glauben wollte, da der hier extrem selten sein sollte. Die Sonne stand jetzt schon ziemlich hoch am strahlend blauen Himmel und es war schon sehr warm. Wir fuhren

weiter die Piste nach Westen durch eine unendliche Steinwüste. Auf den letzten Büschchen am Wegrand saßen öfters farbenfrohe Agamen, die aber sofort verschwanden, wenn wir anhielten. Bei einem solchen Stopp konnten wir drei Wüstensteinschmätzer finden. Auch setzte der Greifvogelflug immer mehr ein. Wir fanden 2-3 Gänsegeier und 2 Mönchsgeier sowie Adlerbussarde. Nach ca. 15km kamen wir zu einer Oase mit einem kleinen Häuschen. Es gab hier einige Büsche und Bäume, sowie hohes Schilf. Da musste viel Wasser sein, auch wenn wir es nicht sahen. Wir umrundeten zu Fuß die gesamte Oase auf der Suche nach Kleinvögeln. Einige Grünlaubsänger sangen, wir fanden 2-3 Steppenspötter und zwei Grauschnäpper. Eine kurze Pause im Schatten rundete die Exkursion ab. Weiter ging es nach Süden Richtung "Singende Düne". Nach kurzem sahen wir drei seltsame Steine mitten an einer Wegkreuzung, fast wie Hinkelsteine stehen und genauso groß. André erklärte uns, dass es sich um eine Feuerstelle von Dschingis Khan handeln sollte, der mit seinem Heer hier durchkam auf der Eroberung der westlichen Welt. Alt sahen sie ja aus, die Steine, aber ob das so stimmt. Keine 5 km weiter machten wir eine weitere kurze Exkursion in ein Wadi bei einer kleinen Oase. Am Kamm eines Hügels konnten wir ein Chuckerhuhn verschwinden sehen und als wir den Hügel erklommen hatten war sogar ein kleiner Trupp davon auf der anderen Kammseite, die jedoch sofort wegflogen und keine 100 Meter entfernt in der Stein-/Geröllwüste unwiederfindbar verschwanden. Im Tal begann Sascha im Boden zu scharren. Gleich war ein Teil der Truppe bei ihm und staunte nicht schlecht als er versteinertes Holz herausbuddelte. Dieses Holz sah verblüffend echt aus, einschließlich noch vorhandener Wurmlöcher. Nur wenn man es in die Hand nahm merkte man am Gewicht, dass es Stein war. Unser nächster Halt war an der **"Singenden Düne"**, die Mitten



aus der Wüste heraus anwuchs. Durch kreuzende Winde soll sie an dieser Stelle stabil sein. Der Sandhügel war beeindruckend hoch, 150m sollen es sein aus feinstem Sand. Wir machten zuerst Mittagspause und schauten uns in der näheren Umgebung um. Einige Wüstengrasmücken waren im niedrigen Gebüsch am Fuße der Düne zusammen mit mehreren halimodendri-Klappergrasmücken. Nach der Pause zerstreute sich die Gruppe um die Düne. An den Saxaulbüschen fanden wir wunderschön gelb blühende Würgerpflanzen und auf den ersten Sandwellen huschten Krötenköpfe (eine Echsenart) in ihre Löcher. Man musste viel Geduld haben bis man einen schön sitzen sah und noch mehr bis man einen fotografieren konnte. Jürgen Sch. und Wolfgang wanderten langsam Richtung Hauptdüne. Während Jürgen im Tal dahinter fotografieren ging erklomm Wolfgang langsam aber sicher die Hauptdüne. Bei über 30°C im Schatten, den es hier nicht gab, eine reife Leistung. Als er so Schritt für Schritt langsam höher ging und dabei kleiner und kleiner wurde konnte man jetzt erst so richtig die wahre Größe der Düne ermessen. Nach gut 20 Minuten hatte er den Gipfel erreicht und dort eine phantastische Aussicht über die Ebene des Ile-Flusses mit seinem Delta in den Qapshaghay-Stausee. Nach einem kurzen Abstecher an den Ile mit Flußseeschwalben, Eisvögeln und einigen Enten kehrten wir zurück zur ersten Oase und bogen dort durch die Schranke nach Westen ab. Auf Grund der guten Thermik waren einige Greifvögel am Himmel. Ein Schlangennadler kreiste über uns und wir konnten auch noch wider zwei Gänsegeier entdecken, sowie einen Mönchsgeier, der sich setzte. So viele Geier ließen auf Aas schließen. Wir fuhren möglichst nahe an die Stelle ran und konnten schon vom Weg aus einige Wüstenrabben sehen. Eine Hälfte der Gruppe ging auf die Stelle zu und bald konnten 3 Mönchsgeier am Boden sitzend beobachtet werden. Doch bald erhoben sich sieben Geier und segelten über uns, alles Mönchsgeier. An der Stelle lag eine fast vollständig abgenagte Kropfgazelle, die nicht mehr viel für die Geier hergab. Währenddessen war der Rest der Gruppe weiter an den Ile gefahren um dort die Situation zu checken, konnten aber nichts besonderes finden. Gemeinsam machten wir uns auf den Heimweg. Am Horizont standen dicke schwarze Gewitterwolken und man hörte vereinzelt Donner, über uns blieb es jedoch strahlend blau. Wir hielten noch einmal an der Flughuhntränke von heute morgen und das stellte sich als

äußerst glücklich heraus. Wir waren keine 10 Minuten hier als es laut zu rauschen begann. Wir konnten zusehen wie das Wadi, das wir gerade noch trockenen Reifens durchquert hatten, sich in einen reißenden Bach verwandelte. Die Zunge des Hochwassers schob sich vor unseren Augen das Wadi entlang und bald war unsere Straße fast einen halben Meter hoch überschwemmt. Gut dass wir auf der richtigen Seite dieses Baches waren. Um 20h00 trafen wir uns zum Abendessen wieder im Festsaal der Parkverwaltung. Nach einer vorzüglichen Suppe, gab es Rindfleisch mit Gemüsereis, hervorragend von den Frauen des Dorfes zubereitet. Diese durften sich nach dem Essen auch noch als Models für JürgenSch. aufstellen, was sie sichtlich gern taten. Wir kümmerten und derweilen um die Statistik der getätigten ornithologischen Beobachtungen des Tages, kurz Liste. Wieder durften wir schon um 22h00 den Saal verlassen und uns zur wohlverdienten Ruhe begeben.

Di. 03.Juni 2008: Altyn Emel NP – Tian Shan Observatorium

eute sollte es um 8h00 Frühstück geben und fast alle waren pünktlich im Festsaal, nur eine kleine Gruppe kam zu spät, da Wolfgang, die beiden Jürgens und Sascha noch einmal einen Frühtrip zum Fotografieren zu den Flughühnern unternommen hatten. Ein Tarnzelt wurde auf der Grünfläche aufgebaut, doch zuerst kam ein Schäfer mit seiner Herde, den Sascha wegkomplimentierte und dann kamen noch dazu keine Flughühner. Die wenigen, die dann doch noch kamen blieben weit weg von der Grünfläche. Wahrscheinlich war das Zelt zu groß. Die Verstimmung des Rests hielt sich freundlicherweise in Grenzen, da die Zeit beim Frühstück wieder aufgeholt wurde und wir mit voll beladenen Jeeps fast pünktlich um 9h00 starteten. Nach einer guten Stunde Fahrt nach Westen hielten wir am Altyn Emel Pass zu einer kleinen Exkursion. Wir erkletterten den Hang an der Straße und hatten einen phantastischen Ausblick auf eine hügelige Mittelgebirgslandschaft voller Blumenwiesen und einigen Vögeln. Wir fanden Steinrötel und einige Wiesenpieper. Hier war es so schön, dass wir fast eine Stunde blieben, obwohl es nur ein kurzer Stopp sein sollte. Dafür ging es dann umso eintöniger weiter. Die Landschaft wurde flacher, von Landwirtschaft geprägt und unsere nächsten beiden Kurzstopps waren wenig ergiebig. Um 13h00 hatten wir die über 250km bis kurz vor Almaty hinter uns gebracht und machten Mittag in einer Art Autobahnraststätte. Natürlich gab es Schaschlik und Lagman. Auch heute hatte es wieder 38°C und der Himmel war fast wolkenlos. Kilometermäßig war es nicht mehr weit ins Gebirge, aber es lag noch Almaty im Weg. Wir kämpften uns durch die Staus und erreichten um 16h30 den südlichen Ortsrand von Almaty, der nahtlos in die Almatyschlucht überging. Am Anfang gab es viele Restaurants, aber die wurden mit jedem Höhenmeter weniger. Der Asphalt hörte bald auf und wir waren auf einem normalen Waldweg. Schon der erste Halt war erfolgreich. An der rechten Straßenseite kam ein Wasserfall nahe der Straße herunter und durch dessen lautes Rauschen konnte man seltsame Pfiffe hören. Nach kurzem Suchen fanden wir eine Purpurpeifdrossel auf einem Felsvorsprung beim Wasserfall sitzend, bestens zu beobachten. Keinen Kilometer weiter überquerten wir den Bach, der danach auf einer Seite von einer sterilen Betonwand begrenzt wurde. Genau dort unternahmen wir dennoch die zweite Exkursion. Jeder versuchte einen Blick auf den tief eingeschnittenen Gebirgsbach zu ergattern, was teilweise nicht einfach, manchmal sogar gefährlich war. Die erste Wasseramsel wurde entdeckt, allerdings eine normale. Doch dann ein Freudenschrei: eine **Flusswasseramsel** setzte sich direkt unter uns auf einen Stein im Bach. Seltsam, dass hier beide Arten nebeneinander vorkommen. Leider hatte sie nicht jeder gesehen bevor sie abging, also gingen wir hinterher den Bach entlang. Wir konnten sie noch mehrmals gut sehen und entdeckten sogar eine junge, die noch gefüttert wurde. Wir wanderten noch weiter bergauf, bis wir einen für uns neuen Sänger hörten. Wir versuchten ihn in einem Busch zu finden, was gar nicht so einfach war. Schließlich konnten wir uns über unseren ersten



Tien-Shan-Laubsänger freuen. Wenn wir gewusst hätten, dass der etwas höher in Massen vorkommt... Das Tal war sehr eng, die Hänge meist mit schlanken, spitzen Tien-Shan-Fichten bestanden und dazwischen kleine Seitentäler oft mit kleinen Bächen. Jetzt gingen die Serpentinien los, da das Gelände noch steiler wurde. Wir folgten der ersten zu Fuß. Es war richtig angenehm hier zu laufen, die Hitze der Ebene war verschwunden. Im nächsten Seitental huschte versteckt an der Felswand entlang ein Kleinvogel. Gut dass wir die Spektive dabei hatten. Viel Farbe konnte man nicht erkennen und es dauerte ganz schön lange bis der 'mal sitzen blieb: unser erster Blaukopfschwanz (der übrigens keinen roten Schwanz hat). Wir machten nun



einige Höhenmeter mit den Autos fahrend gut, mussten jedoch immer wieder aussteigen um die Fahrzeuge zu entlasten. Keiner von uns war sich sicher, ob das notwendig war oder Show. Genauso wie unser einer Fahrer behauptete, er könne mit seinem Benziner hier am Hang nicht langsam fahren, was besonders Hans-Reimers Rücken überhaupt nicht gut bekam. Als wir wieder mal laufen durften gab es als Belohnung noch eine auf einer Fichte frei sitzende und laut singende Purpurpeifdrossel. Draußen hört man halt doch mehr. Die Ohren hatten schon fünfmal geknackt, als wir endlich den Almatiner Stausee liegen sahen. Es war schon fast 20h00, so dass wir weiterfuhren zur CosmoStation auf 2500m. Die alten Unterkünfte mit den vielen Teleskopkuppeln und der riesigen Radarschüssel machten einen unwirklichen Eindruck in der lieblichen Almenlandschaft des TienShan. Die Temperatur war auf 12°C gefallen, aber drinnen war es



angenehm warm. Im offenen Kamin prasselte ein Feuerchen. Wir wurden auf einfache, aber saubere Zimmer verteilt und trafen uns hinterher im Kaminzimmer zum Abendessen. Unser Bier war inzwischen einigermaßen gekühlt, nicht im Kühlschrank, da der voll war, sondern einfach im Gras vorm Haus. Die Küche war hervorragend. Suppe und hinterher Geschnetzeltes nach guter alter russischer Art mundeten vorzüglich. Überraschenderweise war dieser lange Fahrttag mit 68 Arten einer der besten der Reise, was nur an der Vielzahl der Lebensräume liegen konnte. Keiner bekam Probleme mit der Höhe und alle fielen müde in die Betten.

Mi. 04. Juni 2008: Tian Shan Observatorium und Umgebung

Um 6h15 traf man sich zur Frühhexkursion zum Hausberg. Der Himmel war strahlend blau, aber es war noch angenehm kühl. An den letzten Häusern der Siedlung begannen schon die ersten

TienShan-Fichten und exakt auf eine solche setzte sich eine **Schwarzkehlbraunelle** und sang lautstark. Auch die ersten TienShan-Laubsänger waren zu hören. Diese beiden Arten bilden die Charakterarten dieser Region und waren wirklich nicht selten. Am Gegenhang waren komische Rufe zwischen Regenbrachvogel und Eistaucher zu vernehmen. Als wir uns etwas annähernden merkten wir, dass die Rufe von weit oben kamen und damit von ziemlich großen Vögeln. Wir tippten schon auf die Himalaya-Königshühner, doch es dauerte gut 20 Minuten bis das erste im Spektiv erspäht war. Die Entfernung war wirklich gewaltig, das musste noch besser kommen. Um 8h00 waren wir wieder zum Frühstück im Observatorium. Da der Himmel perfektes



Wetter für heute versprach, beschlossen wir gleich ganz oben anzufangen. So fuhren wir einen richtigen Almenversorgungsweg noch fast eine Stunde bergauf zur Meteostation auf 3200m. Wenn man die Berichte kennt mit Nebel, Regen, Schnee und Sturm so wusste man unsere +16°C bei wolkenlosem Himmel erst richtig zu schätzen. Wir durchsuchten zuerst das große Kar gleich südlich angrenzend an die Station. 3-4 Himalayabraunellen präsentierten sich singend exponiert auf großen Felsblöcken. Auch 2 Männchen des Riesenrotschwanzes waren in dem Gebiet öfters schön zu sehen. In den Hängen am Rand des Kars waren kleinere Trupps von Waldschneegimpeln unterwegs, begleitet von balzenden Wasserpiepern. Nach längerem Suchen entdeckten wir auch eine Fahlbraunelle im gleichen Gebiet wie die Himalayabraunelle. Wir durchwanderten das Dorf nach Norden zu dem Hang, den wir am Morgen von unten gesehen hatten. An einem Haus fanden wir ein Riesenrotschwanzweibchen, das sich um das Haus herumdrückte. Wahrscheinlich brüten die im Dorf. Wir hörten wieder die Rufe von heute morgen und konnten die Himalayakönigshühner schön im Spektiv finden. 5 Stück waren es und sie blieben lange Zeit im selben Gebiet, so dass jeder sie sehen konnte. Sascha und JürgenSch. machten sich an den Aufstieg den Hang hinauf um die Königshühner zu fotografieren, was sich als äußerst schwierig erwies. Um sie nicht zu verscheuchen liefen sie einen Bogen, konnten die Vögel dann aber auf Grund mehrerer kleiner Vorhügel nicht mehr sehen. Wir dirigierten sie per WalkyTalky von unten aus in die Nähe was insgesamt fast 30 Minuten dauerte. Von unten konnte man gut und entspannt die Anstrengung in den Gesichtern sehen und auch die leichten Konditionsunterschiede der beiden. Endlich kamen sie in Fotoreichweite der Königshühner, mussten jedoch aus der Deckung schießen. Einige Himalayakönigshühnbilder waren die Belohnung.

Die restliche Gruppe machte sich auf den Weg nach Nordwesten aus dem Dorf heraus. Ein Alpinsteig ging dort den Hang bequem auf ebener Höhe entlang. Viele Wiesenpieper sangen und flogen über den Weg. Königshühner riefen von drei Seiten und zwei setzten sich noch mal schön in ein Geröllfeld vor uns. Jedoch ließ sich nichts neues mehr blicken. Wir trafen uns alle wieder bei der Schranke zur Mittagsrast. Mischa brachte uns frischen Tee zu unserer Brotzeit. Nach dem Mittagessen teilte sich die Gruppe. Einige brachen gleich nach unten auf um am Wegesrand zu beobachten und zu botanisieren, andere streiften im Dorf umher oder beobachteten das Kar, während der Rest geduldig die gesamten Felsformationen oberhalb der



Meteostation abscaunten um die letzten beiden möglichen Arten zu finden: Mattenschneegimpel und Felsengimpel. Beides echte Raritäten und so wunderte es nicht, dass trotz intensiver Suche nichts gefunden wurde. Einer nach dem anderen brach dann auch ab und machte sich auf den Weg. Ein **Bartgeier** zog den Hang entlang und konnte von einigen gesehen werden. Wir ließen mit einstündigem Abstand unsere Jeeps folgen, die langsam die ganze Gruppe einsammelte, bis auf die vier fleißigsten Wanderer die schon zu Fuß an unserer Unterkunft waren.

Um 16h00 trafen sich alle wie ausgemacht um zum Stausee zu fahren. Der ehemals blaue Himmel hatte sich deutlich bewölkt. Wir parkten direkt an der Staumauer und

wanderten über diese zum gegenüberliegenden Ufer. Kurz dahinter flog eine graue Drossel in eine TienShan-Fichte und zeigte sich leicht verdeckt: eine weibliche Schwarzkehlrossel. Ein echtes Highlight hier oben und für viele eine Erstbeobachtung. Etwas schade, dass es kein



Männchen war. Es sollte unsere einzige bleiben. An dem Hang war einiges los: Graukopfstieglitze, Blaukopfrötel, ein **Berggrubinkehlchen** und die ersten Regentropfen, die uns jedoch nicht davon abhielten weiterzugehen. Nach ca. 2km hatten wir einen guten Blick auf das Mündungsdelta des Bergbaches in den Almatystausee, ein ideales Biotop für... Und da hatten wir auch schon den ersten entdeckt: ein Ibisschnabel lief in einem Nebenarm des Flusses, ein zweiter noch etwas näher bei uns, der sich jedoch gleich hinter dem Abbruch des Baches versteckte. Auch wenn sie uns den Rücken zuwandten waren sie in dem Geschiebe des Baches fast nicht auszumachen. Dass dieses Gefieder so gut tarnt hätte man aus den Abbildungen im Vogelbuch nie geglaubt. Die Vögel waren extrem scheu. Wir wunderten uns

über die vielen Fahrzeugspuren im Flussdelta, bis wir zwei Quads sahen. Evgenij erklärte uns etwas resigniert, dass man mit Beziehungen hier durch die Schranke durfte und in einem der letzten Ibisschnabelbrutgebiete von Kasachstan fahren durfte. Super. Die einzelnen Tropfen von vorhin hatten sich vermehrt und ergaben einen fast ausgewachsenen Schauer. Wir machten uns auf den Rückweg und hielten uns relativ wenig mehr mit Vogelbeobachten auf, waren uns aber sicher, dass wir diesen Weg noch mal gehen sollten. Jetzt kam ein richtiger Sturm auf und wir waren froh am Auto zu sein, doch kaum waren wir in der Cosmostation hatte sich der Wind gelegt und es war wieder schönstes Wetter. Beim Abendessen wurden wir eingeladen eines der Teleskope zu testen. Ein Wissenschaftler der Station zeigte uns sein Arbeitsgerät, einen 55cm-Spiegel mit mechanischer Verstellung, was aber für ihn kein Problem darstellte. Ein kurze Blick aus der Kanzel, die Holzterrasse ans Teleskop gestellt, das Teleskop mit den Händen rumgewuchtet und schon zeigte er uns den Saturn mit seinem Ring. Jeder durfte sich auf eine selbstgezimmerter Holzterrasse stellen und durchsehen. Eine erstklassige optische Qualität. Er erzählte uns begeistert von Supernovae, Doppelsternen, Nebeln und Galaxien, was uns André alles tadellos übersetzte. Zu jeder Erklärung wurde wieder die Kuppel verschoben, das Teleskop nach gezogen und die Holzterrasse installiert um uns das jeweilige Objekt auch vorzuführen. Wir waren alle begeistert und unser Astronom sichtlich auch. Ein feiner Abschluss eines langen erfolgreichen Tages.

Do. 05. Juni 2008: Tian Shan Observatorium und Umgebung

Um 6h00 waren die ersten schon wieder um die Unterkunft herum unterwegs. Alle in anderen Ecken, weswegen jeder auch andere Arten fand. Es waren Schwarzkehlbraunellen, Königshühner und sogar schon Berggrubinkehlchen, Blaukopfrötschwänze und Pamirlaubsänger gesehen und gehört worden. Es schienen wirklich fast alle Arten um die beiden Stationen herum vorzukommen. Um 7h30 stärkten wir uns in unserem Esszimmer mit einem reichhaltigem Frühstück zu dem es einen Brei aus, tja irgendwie bekam das keiner raus aus was der Brei war, aber er war essbar. Das Wetter war wieder hervorragend und wir gaben unseren Fahrern frei, da wir zu Fuß den Marbled Creek erkunden wollten, der direkt westlich der Cosmostation losging. Der Marbled Creek ist ein ca. 50 Meter breites Trockental, das sich unterhalb der hohen Hänge, die das Tal nach Westen abschlossen, langsam aber stetig bergab zog. Wir wanderten an diesen Hängen entlang bergab und suchten nach neuen Arten. Karmingimpel sangen laut und wir konnten auch weibliche Rosenmantelgimpel sehen. Wacholderkernbeißer flogen in kleinen Trupps im Hang herum oder laut rufend über uns. Nach fast einem Kilometer ließ Evgnij uns an einem Wacholderhang halten

und wir suchten ihn fleißig ab. Es dauerte einige Zeit bis endlich der Ausruf "**Purpurhähnchen**" kam. Dieser Winzling (wie ein Goldhähnchen mit langem Schwanz) wuselte in den Wacholderbüschen umher ohne sich richtig zu zeigen und wenn, dann nur für ganz kurz. Nach fast 15 Minuten hatten wir den Neststandort ausgemacht und da herum saß es dann auch öfter mal kurz frei. Trotzdem war es extrem schwierig, dass wirklich jeder diesen schön gefärbten Vogel sehen konnte. Während unserer Suche zeigte sich auch mehrmals ein Bergrubinkehler oberhalb des Wacholderhangs völlig frei sitzend. Ein super Anblick. Wir gingen weiter den Hang hinab und erfuhren von Evgenij, dass es unten gar nicht weiter gehen sollte. Ein steiles Geröllfeld versperre den Weg zum See. So teilten wir uns. Die eine Hälfte ging noch so weit es ging und wurde durch einen wie eine Grasmücke warnenden Pamirlaubensänger belohnt. Er sang noch kurz und verzog sich dann auf den Gegenhang. In der Mittagssonne war es selbst auf 2500m sehr warm und wir kämpften uns auf der anderen Talseite wieder bergan. Unsere Jeeps waren uns entgegengekommen, so dass sich beide Gruppen dort trafen. Unsere dreistündige Tour im Marbled Creek hatte uns wirklich alle zu erwarteten Arten gebracht, auch wenn man ganz schön suchen musste. Nachmittags wollten wir uns noch mal um den Stausee herum umsehen. Also fuhren wir gleich zum Mittagessen hinunter an den Parkplatz. Hier gab es wieder Picknick im Freien. Heute waren kaum Wolken vorhanden, kein Regen zu erwarten dafür aber richtig heiß. Nach dem Essen hielten wir uns nordwärts und gingen durch das Recreation Dorf. Im Wald dahinter hörten wir eine uns unbekannte Stimme. Nach einiger Suche im Hang unter uns konnten wir den dazugehörigen



Blaukopfschwanz schön sehen. Jetzt fehlte eigentlich nur noch der **Sprosserrotschwanz**. Wir erklimmten leicht den Hang und setzten uns auf einer Lichtung auf die Lauer, doch außer ein paar Rotstirngirlitzen und Wacholderkernbeißern tat sich nichts. Während fast alle wieder zum Blaukopfschwanz gingen blieb JürgenW. eisern sitzen um auf den Rotschwanz zu warten. Böse Zungen behaupten, dass man mit geschlossenen Augen keine Vögel findet. Reine Verleumdung ;-). Evgenij und JürgenW. drehten noch eine verzeifelte Runde oberhalb des Dorfes - erfolglos- während die anderen den gleichen Weg zurückgingen und an der Hauptstraße auch noch Rotstirngirlitze in

Fotoentfernung hatten. Langsam schlenderten wir auf dem Abkürzungsweg zum Ostende des Staudamms als plötzlich ein Klein Vogel in eine freistehende TienShan-Fichte flog. Sofort waren alle hellwach und der arme Baum wurde fast geröntgt. Nach einiger Zeit zeigte sich ganz kurz ein Sprosserrotschwanzmännchen und verschwand sofort wieder im Baum. Glücklicherweise machte er das mehrmals bevor er talabwärts davon flog, so dass ihn jeder mehr oder weniger gut sehen konnte. Wir gingen weiter in der prallen Sonne zum Stausee. Die Mehrheit der Gruppe zog sich zu den Autos und dann mit denen in die Unterkünfte zurück um etwas auszuruhen oder auch im Schatten die Natur zu genießen. 5 Eiserne zogen weiter am Stausee entlang und konnten in der ersten Kurve ein Sprosserrotschwanzweibchen erspähen. Auf dem ganzen Weg bis zum Bachdelta gab es nichts Neues und auch der Ibisschnabel zeigte sich nur einmal kurz und versteckte sich dann für immer hinter der Uferböschung. Gut dass wir gestern schon da waren. Heute hätte den Ibisschnabel fast keiner gesehen. Es wurde immer heißer und auch die letzten zogen sich jetzt zurück in die Unterkunft oder darum herum. Heute aßen wir schon um 19h00 zu Abend, da die letzte Möglichkeit auf neue Arten an der Meteorstation lag und wir morgen in aller früh einen zweiten Anlauf machen wollten. Zu unserer Überraschung stand Wodka und Wein am

Tisch, unsere Köchin hatte Geburtstag. Wir holten sie herein und nach einer langen blumigen Geburtstagsrede von JürgenSch, die schon fast ein Heiratsantrag war, stießen wir auf ihr Wohl an und ließen sie hochleben. Nach einem hervorragenden Mahl zogen wir uns alle eher in die Zimmer zurück.

Fr. 06. Juni 2008: Tian Shan Observatorium – Almaty

m 5h30 war die Hälfte der Gruppe schon wach und machte sich mit zwei Jeeps noch mal auf den Weg zur Meteostation. Das Wetter war mittelprächtigt, nicht kalt, aber viele Wolken am Himmel. Oben angekommen wehte ein eisiger Wind, glücklicherweise nicht zu stark so dass wir mit den Spektiven arbeiten konnten. Wir suchten heute hauptsächlich in der Felsregion, da die noch möglichen Arten ausschließlich dort vorkamen. Doch nach nicht einmal einer Stunde zogen dicke Wolken vom Tal herauf und hüllten uns ein. Es begann zu regnen, dann zu graupeln und schließlich sah man eine weiße Zuckerschicht langsam den Berg herunterwandern, immer näher auf uns zu: Schnee. Wir stellten uns alle an der ersten Hütte unter, aber es wurde immer schlimmer. Mischa lud uns ein in die Hütte zu kommen. Wie wir jetzt feststellten war das sein Haus. Es gab heißen Tee und Fitnessriegel und natürlich lief der Fernseher. Hier konnte man es aushalten und musste es auch eine knappe Stunde. Es hörte auf zu schneien, aber schönes Wetter war was anderes. Trotzdem gingen wir alle raus, denn drinnen sieht man nichts. Das Wetter versprach keine Besserung und die Hälfte machte sich mit dem ersten Jeep nach unten auf den Weg. 30 Minuten später klarte es völlig überraschend auf und sogar die Sonne zeigte sich teilweise. Der Schnee war im Nu verschwunden und wir hatten tollste Sicht. **Himalayabraunellen** waren ca. 8 zu sehen, teilweise singend und auch in Fotografierentfernung. Wir untersuchten jeden Schneegimpel genauestens - und das waren viele - aber alle blieben waldig, kein einziger mattiger. Es gab dabei viele Färbungsvarianten, wahrscheinlich Jungvögel oder Vorjährige in beiderlei Geschlechtern. Königshühner riefen und der Bartgeier schwebte wieder über dem Dorf. Jedoch ließ sich kein seltener Gimpel blicken. Gegen 10h30 trat auch der Rest die Rückfahrt nach unten an. Jetzt hatten auch wir erlebt mit welchem widrigen Wetter manche Gruppen hier zu kämpfen hatten und konnten unser Glück der letzten Tage besser würdigen. Die unten gebliebenen waren auch sehr erfolgreich. Gleich am Hausberg wurden Bergrubinkehlen und Pamirlaubtäucher entdeckt, sowie ein fütterndes Sprosserrotschwanzpaar keine 100m nördlich unserer Unterkunft. Die hatte sich Til selbst erarbeitet und er freute sich sehr darüber, da er gestern bei der Rotschwanzbeobachtung nur etwas verdeckte Sicht hatte. Wir bekamen heute unser Mittagessen in der Unterkunft, damit wir ja keine Gefahr liefen auszuhungern. Danach packten wir unsere sieben Sachen wieder auf unsere Jeeps und verließen diesen herrlichen Platz. Wir hatten fast durchgehend super Wetter und so gut wie alle Vögel, wobei die große Mehrheit sich astrein zeigte. Das war echt Ornithologie zum Vorführen. Um 14h00 starteten wir nach unten nicht aber ohne einige Stopps zu machen. Teilweise liefen wir um die Autos zu entlasten, andererseits wollten wir noch die Songarameise (gehört zur Weidenmeisengruppe) finden. Wir fanden vieles wie Blaukopfschwanz, Goldhähnchen, Purpurpeifdrossel und auch die Flusswasseramsel, jedoch leider keine Songarameise. Dennoch waren die kleinen Fußmärsche eine willkommene Abwechslung. Am Ende der Schlucht hatte uns Almaty wieder und der damit verbundene Stau. Wir fuhren knapp an das Zentrum und dann wieder in die südwestlichen Außenbezirke. Selbst unsere Fahrer mussten mehrmals fragen um an unser "Restaurant" zu kommen. Die Straßen wurden enger, staubiger und die Gasleitungen gingen außen an den Häusern entlang als wir endlich ausstiegen. Wir wurden von einer Familie empfangen und in den Hof eines gepflegten Einfamilienhauses geführt. Im Garten stand eine Jurte, doch es war zu heiß dafür, so dass für uns im Garten und auf der Terrasse gedeckt war. Überall waren Tische mit "Andenken", aber außer den handgemachten Filzwaren, die wirklich originell und original waren,



Es gab dabei viele Färbungsvarianten, wahrscheinlich Jungvögel oder Vorjährige in beiderlei Geschlechtern. Königshühner riefen und der Bartgeier schwebte wieder über dem Dorf. Jedoch ließ sich kein seltener Gimpel blicken. Gegen 10h30 trat auch der Rest die Rückfahrt nach unten an. Jetzt hatten auch wir erlebt mit welchem widrigen Wetter manche Gruppen hier zu kämpfen hatten und konnten unser Glück der letzten Tage besser würdigen. Die unten gebliebenen waren auch sehr erfolgreich. Gleich am Hausberg wurden Bergrubinkehlen und Pamirlaubtäucher entdeckt, sowie ein fütterndes Sprosserrotschwanzpaar keine 100m nördlich unserer Unterkunft. Die hatte sich Til selbst erarbeitet und er freute sich sehr darüber, da er gestern bei der Rotschwanzbeobachtung nur etwas verdeckte Sicht hatte. Wir bekamen heute unser Mittagessen in der Unterkunft, damit wir ja keine Gefahr liefen auszuhungern. Danach packten wir unsere sieben Sachen wieder auf unsere Jeeps und verließen diesen herrlichen Platz. Wir hatten fast durchgehend super Wetter und so gut wie alle Vögel, wobei die große Mehrheit sich astrein zeigte. Das war echt Ornithologie zum Vorführen. Um 14h00 starteten wir nach unten nicht aber ohne einige Stopps zu machen. Teilweise liefen wir um die Autos zu entlasten, andererseits wollten wir noch die Songarameise (gehört zur Weidenmeisengruppe) finden. Wir fanden vieles wie Blaukopfschwanz, Goldhähnchen, Purpurpeifdrossel und auch die Flusswasseramsel, jedoch leider keine Songarameise. Dennoch waren die kleinen Fußmärsche eine willkommene Abwechslung. Am Ende der Schlucht hatte uns Almaty wieder und der damit verbundene Stau. Wir fuhren knapp an das Zentrum und dann wieder in die südwestlichen Außenbezirke. Selbst unsere Fahrer mussten mehrmals fragen um an unser "Restaurant" zu kommen. Die Straßen wurden enger, staubiger und die Gasleitungen gingen außen an den Häusern entlang als wir endlich ausstiegen. Wir wurden von einer Familie empfangen und in den Hof eines gepflegten Einfamilienhauses geführt. Im Garten stand eine Jurte, doch es war zu heiß dafür, so dass für uns im Garten und auf der Terrasse gedeckt war. Überall waren Tische mit "Andenken", aber außer den handgemachten Filzwaren, die wirklich originell und original waren,



sah es eher wie auf einem Flohmarkt aus. Til erstand ein komplettes Obstfilzset mit zwei dazu passenden Puppen. Jetzt wurde aufgetischt und zwar gut und reichlich. Verschiedenste Salate, dazu ein Gemüsefleischartopf mit Kartoffeln als Beilage. Obwohl vorher jeder bemerkte auf Grund der Hitze kaum Hunger zu haben, griffen alle herzhaft zu. Zum Nachtmahl gab es noch Früchte, Nüsse und Torten, sowie Tee und Kaffee. Nach diesem hervorragenden Mahl bedankten wir uns bei der Familie und begaben uns wieder in den Stau. Wir kamen überraschend gut voran, bis durch einen Polizisten die Hauptstraße gesperrt wurde und wir nach links in ein Wohngebiet abbiegen mussten. Wozu das gut war kapierte keiner. Als wir nach kurzem wieder auf die Hauptstraße einbiegen wollten regelte auch dort ein Polizist den Verkehr. Auch dieser ließ willkürlich die Fahrzeuge auf der Hauptstraße weiterfahren oder zwang sie regelrecht in das Wohngebiet. Nur schien er dabei uns völlig zu vergessen. Um uns herum begann das Hupen, was er stoisch ignorierte, oder er war taub. Nach geschlagenen 25 Minuten durften wir weiterfahren. So etwas hatte ich noch nie erlebt. Im Hotel angekommen gab es die nächste Überraschung: Stromausfall. Nicht nur, dass es kein Licht gab, auch die Schlüsselkartenprogrammieranlage ging nicht. Wir wurden mit Kerzen einzeln auf die Zimmer begleitet von dem Pagen mit dem Zentralschlüssel. Nur durften wir beim Verlassen unsere Zimmer nicht zumachen, da wir sonst nicht mehr rein kamen. Auch ließ mit der Zeit das Warmwasser in den oberen Stockwerken nach, da ja die Pumpen nicht gingen. Trotzdem trafen wir uns noch im Frühstückssaal zu unserer Abschlussliste. JürgenSch. hatte als Entschädigung Freibier herausgehandelt und am Ende konnte wir die stolze Zahl von 233 nachgewiesenen Arten für die letzten 14 Tage vorweisen. Ein hervorragendes Ergebnis. Im schummrigen Licht bedankte sich Til mit einer Lobrede im Namen der ganzen Gruppe bei unserem Reiseleiter Wolfgang. Wir hatten viel erlebt in den letzten 14 Tagen und hervorragende Vogelarten gesehen in phantastischen, teilweise extremen Landschaften. Und das in einem einzigen Land, Kasachstan. Müde von dem anstrengenden Tag zogen sich einige bald auf ihre kerzenbelegten Zimmer zurück, während der Rest der Gruppe die Reise im Stirnlampenlicht bei Freibier ausklingen ließ.

Sa. 07. Juni 2008: Almaty – Frankfurt

Auch beim Frühstück gab es noch keinen Strom, so dass die Rühreier und leider auch der Kaffee ausfielen. Wir ließen uns davon aber nicht die gute Laune nehmen. Um 9h30 starteten wir zum Flughafen, da wir ja jetzt schon die Stausituation in Almaty kannten. Wir waren gut in der Zeit und konnten uns in aller Ruhe von den Fahrern und auch von Dagmar verabschieden bevor wir die Zollkontrollen passierten. Alles verlief reibungslos, Check-In, Start, Flug und auch die Zwischenlandung in Astana. Wir kamen mit 30minütiger Verspätung in Frankfurt an mit vielen Eindrücken, spannenden Erlebnissen und natürlich vielen neuen Vogelarten im Gepäck. Herzlich verabschiedeten wir uns voneinander, denn 14 voll ausgefüllte, gemeinsame Tage in der Wildnis von Kasachstan binden eine Gruppe echt zusammen. Jetzt hatte uns das kühle, grüne und enge Deutschland wieder und unsere Reisegruppe verstreute sich in alle Himmelsrichtungen.

Wolfgang Knoblach und Jürgen Wagner

Fotos: Jürgen Schneider

X = bis 10 Exempl. XX = bis 100 Exempl. XXX = bis 1.000 Exempl. XXXX = über 1.000 Exempl. Zahl = Anzahl der Art	(X) = Käfigvögel >/< = mehr als / weniger als ~ = ungefähr ? = nicht sicher bestimmt ruf = rufend	T = tot gefunden G = Gelege M/W = Männchen/Weibchen Kol. = Brutkolonie BP = brütende Paare
---	---	--

Kasachstan	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	

Arten pro Tag															
Gesamtarten: 233		84	93	98	78	55	58	52	58	60	68	38	37	49	

GAVIIFORMES: Gaviidae

Sternaucher (Red-throated Loon) <i>Gavia stellata</i>															
Prachtaucher (Arctic Loon) <i>Gavia arctica</i>															

PODICIPEDIFORMES: Podicipedidae

Zwergtaucher (Little Grebe) <i>Tachybaptus ruficollis capensis</i>															
Rothalstaucher (Red-necked Grebe) <i>Podiceps grisegena holboellii</i>			3	3	3										
Haubentaucher (Great Crested Grebe) <i>Podiceps cristatus</i>		1	2	10	10										
Ohrentaucher (Horned Grebe) <i>Podiceps auritus</i>															
Schwarzhalstaucher (Eared Grebe) <i>Podiceps nigricollis</i>			10	1											

PROCELLARIIFORMES: Procellariidae

Schwarzschnabel-Sturmtaucher (Manx Shearwater) <i>Puffinus puffinus</i>															
Mittelmeer-Sturmtaucher (Levantine Shearwater) <i>Puffinus yelkouan</i>															

PELECANIFORMES: Pelecanidae

Rosapelikan (Great White Pelican) <i>Pelecanus onocrotalus</i>															
Krauskopfpelikan (Dalmatian Pelican) <i>Pelecanus crispus</i>		15	3	42	20					2					

PELECANIFORMES: Sulidae

Basstölpel (Northern Gannet) <i>Morus bassanus</i>															
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PELECANIFORMES: Phalacrocoracidae

Kormoran (Great Cormorant) <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i>		1	100	30						15					
Krähenscharbe (European Shag) <i>Phalacrocorax aristotelis</i>															
Zwergscharbe (Pygmy Cormorant) <i>Phalacrocorax pygmaeus</i>															

CICONIIFORMES: Ardeidae

Graureiher (Gray Heron) <i>Ardea cinerea</i>		3	1	3	2						1				
Purpureiher (Purple Heron) <i>Ardea purpurea</i>															
Silberreiher (Great Egret) <i>Ardea alba</i>		1								1					
Seidenreiher (Little Egret) <i>Egretta garzetta</i>															
Rallenreiher (Squacco Heron) <i>Ardeola ralloides</i>															
Kuhreiher (Cattle Egret) <i>Bubulcus ibis</i>															
Nachtreiher (Black-crowned Night-Heron) <i>Nycticorax nycticorax</i>															
Zwergdommel (Little Bittern) <i>Ixobrychus minutus</i>															
Rohrdommel (Great Bittern) <i>Botaurus stellaris</i>			1	10	1										

Kasachstan	Fl.	Astana				Fl.	Almaty				Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08
CICONIIFORMES: Ciconiidae															
Schwarzstorch (Black Stork) <i>Ciconia nigra</i>															
Weißstorch (White Stork) <i>Ciconia ciconia</i>															
CICONIIFORMES: Threskiornithidae															
Heiliger Ibis (Sacred Ibis) <i>Threskiornis aethiopicus</i>															
Sichler (Glossy Ibis) <i>Plegadis falcinellus</i>															
Löffler (Eurasian Spoonbill) <i>Platalea leucorodia</i>															
PHOENICOPTERIFORMES: Phoenicopteridae															
Flamingo (Greater Flamingo) <i>Phoenicopus roseus</i>			90												
ANSERIFORMES: Anatidae															
Höckerschwan (Mute Swan) <i>Cygnus olor</i>			2	4											
Singschwan (Whooper Swan) <i>Cygnus cygnus</i>		5	40	20	5										
Zwergschwan (Tundra Swan) <i>Cygnus columbianus</i>															
Schwanengans (Swan Goose) <i>Anser cygnoides</i>															
Saatgans (Bean Goose) <i>Anser fabalis</i>															
Bläßgans (Greater White-fronted Goose) <i>Anser albifrons</i>															
Zwerggans (Lesser White-fronted Goose) <i>Anser erythropus</i>															
Gaugans (Greylag Goose) <i>Anser anser rubrirostris</i>			2	16	4										
Streifengans (Bar-headed Goose) <i>Anser indicus</i>															
Schneegans (Snow Goose) <i>Chen caerulescens</i>															
Ringelgans (Brant) <i>Branta bernicla</i>															
Rothalsgans (Red-breasted Goose) <i>Branta ruficollis</i>															
Rostgans (Ruddy Shelduck) <i>Tadorna ferruginea</i>								1	2	2		3	4	2	
Brandgans (Common Shelduck) <i>Tadorna tadorna</i>			7	>100	>300	20									
Pfeifente (Eurasian Wigeon) <i>Anas penelope</i>				4											
Sichelente (Falcated Duck) <i>Anas falcata</i>															
Schnatterente (Gadwall) <i>Anas strepera</i>		20	10	10	10						2				
Gluckente (Baikal Teal) <i>Anas formosa</i>															
Krickente (Eurasian Teal) <i>Anas crecca</i>				3											
Stockente (Mallard) <i>Anas platyrhynchos</i>			6	10	10	10			1	1					
Spießente (Northern Pintail) <i>Anas acuta</i>				25	12										
Knäkente (Garganey) <i>Anas querquedula</i>		>20	>100	>50	20										
Löffelente (Northern Shoveler) <i>Anas clypeata</i>		>20	>50	20	20										
Marmelente (Marbled Teal) <i>Marmaronetta angustirostris</i>															
Kolbenente (Red-crested Pochard) <i>Netta rufina</i>				20	100										

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Tafelente (Common Pochard) <i>Aythya ferina</i>			2	>300												
Moorente (Ferruginous Pochard) <i>Aythya nyroca</i>																
Reihente (Tufted Duck) <i>Aythya fuligula</i>				20												
Bergente (Greater Scaup) <i>Aythya marila</i>																
Prachteiderente (King Eider) <i>Somateria spectabilis</i>																
Kragenente (Harlequin Duck) <i>Histrionicus histrionicus</i>																
Eisente (Long-tailed Duck) <i>Clangula hyemalis</i>																
Trauerente (Black Scoter) <i>Melanitta nigra</i>																
Samtente (White-winged Scoter) <i>Melanitta fusca stejnegeri</i>																
Schellente (Common Goldeneye) <i>Bucephala clangula</i>																
Zwergsäger (Smew) <i>Mergellus albellus</i>																
Mittelsäger (Red-breasted Merganser) <i>Mergus serrator</i>																
Gänsesäger (Common Merganser) <i>Mergus merganser</i>																
Weißkopf-Ruderente (White-headed Duck) <i>Oxyura leucocephala</i>																
FALCONIFORMES: Pandionidae																
Fischadler (Osprey) <i>Pandion haliaetus</i>																
FALCONIFORMES: Accipitridae																
Wespenbussard (European Honey-buzzard) <i>Pernis apivorus</i>																
Schopfwespenbussard (Oriental Honey-buzzard) <i>Pernis ptilorhynchus</i>								1								
Schwarzohrmilan (Black Kite) <i>Milvus migrans lineatus</i>			4		3	2	2	10	8	5	3				1	
Bindenseeadler (Pallas' Fish-Eagle) <i>Haliaeetus leucoryphus</i>																
Seeadler (White-tailed Eagle) <i>Haliaeetus albicilla</i>																
Bartgeier (Lammergeier) <i>Gypaetus barbatus</i>												1			1	
Schmutzgeier (Egyptian Vulture) <i>Neophron percnopterus</i>																
Schneegeier (Himalayan Griffon) <i>Gyps himalayensis</i>									2							
Gänsegeier (Eurasian Griffon) <i>Gyps fulvus fulvescens</i>											2-3					
Mönchsgeier (Cinereous Vulture) <i>Aegypius monachus</i>							2				7				1	
Schlangenadler (Short-toed Eagle) <i>Circaetus gallicus heptneri</i>											1					
Rohrweihe (Western Marsh-Harrier) <i>Circus aeruginosus</i>		>15	10	20	4											
Kornweihe (Northern Harrier) <i>Circus cyaneus</i>																
Steppenweihe (Pallid Harrier) <i>Circus macrourus</i>		>10	25	10	7											
Wiesenweihe (Montagu's Harrier) <i>Circus pygargus</i>								1				1				
Schikrasperber (Shikra) <i>Accipiter badius cenchroides</i>		1?								3	1					
Kurzfangsperber (Levant Sparrowhawk) <i>Accipiter brevipes</i>																
Sperber (Eurasian Sparrowhawk) <i>Accipiter nisus nisosimilis</i>							2					1			2	

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Habicht (Northern Goshawk) <i>Accipiter gentilis</i>																
Mäusebussard (Eurasian Buzzard) <i>Buteo buteo</i>														1		
Falkenbussard (Steppe Buzzard) <i>Buteo buteo vulpinus</i>																
Adlerbussard (Long-legged Buzzard) <i>Buteo rufinus</i>			1	1	1	1		4	2	2	1			2		
Mongolenbussard (Upland Buzzard) <i>Buteo hemilasius</i>																
Rauhfußbussard (Rough-legged Hawk) <i>Buteo lagopus</i>																
Schreiadler (Lesser Spotted Eagle) <i>Aquila pomarina</i>																
Schelladler (Greater Spotted Eagle) <i>Aquila clanga</i>																
Steppenadler (Steppe Eagle) <i>Aquila nipalensis</i>		1	1	1												
Kaiseradler (Imperial Eagle) <i>Aquila heliaca</i>																
Steinadler (Golden Eagle) <i>Aquila chrysaetos</i>							3	3+juv				3				
Habichtsadler (Bonelli's Eagle) <i>Aquila fasciata</i>								1								
Zwergadler (Booted Eagle) <i>Aquila pennata</i>									1-2	3						
FALCONIFORMES: Falconidae																
Rötelfalke (Lesser Kestrel) <i>Falco naumanni</i>								6	10							
Turmfalke (Eurasian Kestrel) <i>Falco tinnunculus</i>		10	5	5	2	3	5	10	15	5	20	3	5	3		
Rotfußfalke (Red-footed Falcon) <i>Falco vespertinus</i>		X			20											
Merlin (Merlin) <i>Falco columbarius lymani/pallidus</i>				1												
Baumfalke (Eurasian Hobby) <i>Falco subbuteo</i>						1	2	1		5	1		1			
Laggarfalke (Laggar Falcon) <i>Falco jugger</i>																
Sakerfalke (Saker Falcon) <i>Falco cherrug milvipes (coatsi)</i>								3								
Gerfalke (Gyrfalcon) <i>Falco rusticolus</i>																
Wüstenfalke (Barbary Falcon) <i>Falco pelegrinoides</i>						1?										
Wanderfalke (Peregrine Falcon) <i>Falco peregrinus</i>																
GALLIFORMES: Tetraonidae																
Moorschneehuhn (Willow Ptarmigan) <i>Lagopus lagopus</i>																
Alpensneehuhn (Rock Ptarmigan) <i>Lagopus muta</i>																
Auerhuhn (Eurasian Capercaillie) <i>Tetrao urogallus</i>																
Birkhuhn (Black Grouse) <i>Tetrao tetrix</i>																
Haselhuhn (Hazel Grouse) <i>Bonasa bonasia</i>																
GALLIFORMES: Phasianidae																
Altaikönigshuhn (Altai Snowcock) <i>Tetraogallus altaicus</i>																
Himalayakönigshuhn (Himalayan Snowcock) <i>Tetraogallus himalayensis sewerzowi</i>												17	4	2		
Chukarhuhn (Chukar) <i>Alectoris chukar pallida</i>							1	2		20						

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty				Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08
Kasachstan															
Persisches Wüstenhuhn (See-see Partridge) <i>Ammoperdix griseogularis</i>															
Rebhuhn (Gray Partridge) <i>Perdix perdix robusta</i>				1											
Bartrebhuhn (Daurian Partridge) <i>Perdix daurica</i>															
Wachtel (Common Quail) <i>Coturnix coturnix</i>		2	2-3	5-10											
Fasan (Ring-necked Pheasant) <i>Phasianus colchicus shawii (turcestanicus o. Mongolicus)</i>									1						
GRUIFORMES: Gruidae															
Jungfernkranich (Demoiselle Crane) <i>Anthropoides virgo</i>		10	5	3	3		2								
Schneekranich (Siberian Crane) <i>Grus leucogeranus</i>															
Weißnackenkranich (White-naped Crane) <i>Grus vipio</i>															
Kranich (Common Crane) <i>Grus grus lilfordi</i>															
Mönchskranich (Hooded Crane) <i>Grus monacha</i>															
GRUIFORMES: Rallidae															
Wasserralle (Water Rail) <i>Rallus aquaticus korejewi</i>															
Wachtelkönig (Corn Crake) <i>Crex crex</i>							2								
Kleines Sumpfhuhn (Little Crake) <i>Porzana parva</i>															
Zwergsumpfhuhn (Baillon's Crake) <i>Porzana pusilla</i>															
Tüpfelsumpfhuhn (Spotted Crake) <i>Porzana porzana</i>															
Purpurhuhn (Purple Swamphen) <i>Porphyrio porphyrio</i>															
Teichhuhn (Common Moorhen) <i>Gallinula chloropus</i>			1	2-3											
Bläbuhh (Eurasian Coot) <i>Fulica atra</i>		5	25	20	15										
GRUIFORMES: Otidae															
Großtrappe (Great Bustard) <i>Otis tarda</i>															
Steppenkragentrappe (Macqueen's Bustard) <i>Chlamydotis macqueenii</i>															
Zwergtrappe (Little Bustard) <i>Tetrax tetrax</i>															
CHARADRIIFORMES: Haematopodidae															
Austernfischer (Eurasian Oystercatcher) <i>Haematopus ostralegus longipes</i>		2													
CHARADRIIFORMES: Ibidorhynchidae															
Ibisschnabel (Ibisbill) <i>Ibidorhyncha struthersii</i>												1	1		
CHARADRIIFORMES: Recurvirostridae															
Stelzenläufer (Black-winged Stilt) <i>Himantopus himantopus</i>		2	20	30	20				4						
Säbelschnäbler (Pied Avocet) <i>Recurvirostra avosetta</i>			15	1											
CHARADRIIFORMES: Burhinidae															
Triel (Eurasian Thick-knee) <i>Burhinus oediconemus</i>							1			1					
CHARADRIIFORMES: Glareolidae															
Rennvogel (Cream-colored Courser) <i>Cursorius cursor</i>															

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Rotflügel-Brachschwalbe (Collared Pratincole) <i>Glareola pratincola</i>																
Schwarzflügel-Brachschwalbe (Black-winged Pratincole) <i>Glareola nordmanni</i>		>20	>20	>50	5											
CHARADRIIFORMES: Charadriidae																
Kiebitz (Northern Lapwing) <i>Vanellus vanellus</i>		10	12	20	10		2	1	6	6						
Steppenkiebitz (Sociable Lapwing) <i>Vanellus gregarius</i>			12	7												
Weißschwanzkiebitz (White-tailed Lapwing) <i>Vanellus leucurus</i>																
Pazifischer Goldregenpfeifer (Pacific Golden-Plover) <i>Pluvialis fulva</i>																
Goldregenpfeifer (Eurasian Golden-Plover) <i>Pluvialis apricaria</i>																
Kiebitzregenpfeifer (Black-bellied Plover) <i>Pluvialis squatarola</i>			7	2												
Sandregenpfeifer (Common Ringed Plover) <i>Charadrius hiaticula tundrae</i>			4	10												
Flußregenpfeifer (Little Ringed Plover) <i>Charadrius dubius curonicus</i>		3	3	10			4	2	4	2		1				
Seeregenpfeifer (Snowy Plover) <i>Charadrius alexandrinus</i>			3	5-10												
Mongolenregenpfeifer (Lesser Sandplover) <i>Charadrius mongolus</i>								1								
Wüstenregenpfeifer (Greater Sandplover) <i>Charadrius leschenaultii crassirostris</i>									27							
Wermutregenpfeifer (Caspian Plover) <i>Charadrius asiaticus</i>																
Steppenregenpfeifer (Oriental Plover) <i>Charadrius veredus</i>																
Mornellregenpfeifer (Eurasian Dotterel) <i>Charadrius morinellus</i>																
CHARADRIIFORMES: Scolopacidae																
Waldschnepfe (Eurasian Woodcock) <i>Scolopax rusticola</i>																
Zwergschnepfe (Jack Snipe) <i>Limnocyptes minimus</i>																
Einsiedlerbekassine (Solitary Snipe) <i>Gallinago solitaria</i>																
Spießbekassine (Pintail Snipe) <i>Gallinago stenura</i>																
Waldbekassine (Swinhoe's Snipe) <i>Gallinago megala</i>																
Doppelschnepfe (Great Snipe) <i>Gallinago media</i>																
Bekassine (Common Snipe) <i>Gallinago gallinago</i>																
Steppenschlammflüher (Asian Dowitcher) <i>Limnodromus semipalmatus</i>				2?												
Uferschnepfe (Black-tailed Godwit) <i>Limosa limosa melanurodes</i>		4	2	8	1											
Pfuhschnepfe (Bar-tailed Godwit) <i>Limosa lapponica</i>				5												
Zwergbrachvogel (Little Curlew) <i>Numenius minutus</i>																
Regenbrachvogel (Whimbrel) <i>Numenius phaeopus alboaxillaris</i>				1												
Dünnschnabel-Brachvogel (Slender-billed Curlew) <i>Numenius tenuirostris</i>																
Großer Brachvogel (Eurasian Curlew) <i>Numenius arquata orientalis</i>				1												
Terekwasserläufer (Terek Sandpiper) <i>Xenus cinereus</i>			>10	20												
Flußuferläufer (Common Sandpiper) <i>Actitis hypoleucos</i>		2	2				2	4				1	1			
Waldwasserläufer (Green Sandpiper) <i>Tringa ochropus</i>									1							

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Dunkler Wasserläufer (Spotted Redshank) <i>Tringa erythropus</i>																
Grünschenkel (Common Greenshank) <i>Tringa nebularia</i>			1								1					
Teichwasserläufer (Marsh Sandpiper) <i>Tringa stagnatilis</i>		2-3	>10		5	2-3										
Bruchwasserläufer (Wood Sandpiper) <i>Tringa glareola</i>				3	2											
Rotschenkel (Common Redshank) <i>Tringa totanus ussuriensis</i>		1	>10		30	4-6				6	2					
Steinwälzer (Ruddy Turnstone) <i>Arenaria interpres</i>				20												
Knutt (Red Knot) <i>Calidris canutus</i>																
Sanderling (Sanderling) <i>Calidris alba</i>																
Rotkehl-Strandläufer (Red-necked Stint) <i>Calidris ruficollis</i>																
Zwergstrandläufer (Little Stint) <i>Calidris minuta</i>		~100	>100	>300	20				1							
Temminckstrandläufer (Temminck's Stint) <i>Calidris temminckii</i>			1													
Langzehen-Strandläufer (Long-toed Stint) <i>Calidris subminuta</i>																
Spitzschwanz-Strandläufer (Sharp-tailed Sandpiper) <i>Calidris acuminata</i>																
Sichelstrandläufer (Curlew Sandpiper) <i>Calidris ferruginea</i>			4	>30	10											
Alpenstrandläufer (Dunlin) <i>Calidris alpina alpina</i>				>100	>50											
Meerstrandläufer (Purple Sandpiper) <i>Calidris maritima</i>																
Sumpfläufer (Broad-billed Sandpiper) <i>Limicola falcinellus</i>																
Kampfläufer (Ruff) <i>Philomachus pugnax</i>			8	10	10											
Odinshühnchen (Red-necked Phalarope) <i>Phalaropus lobatus</i>				>1000	>500											
Thorshühnchen (Red Phalarope) <i>Phalaropus fulicarius</i>																
CHARADRIIFORMES: Laridae																
Sturmmöwe (Mew Gull) <i>Larus canus heinei</i>																
Mantelmöwe (Great Black-backed Gull) <i>Larus marinus</i>			1													
Eismöwe (Glaucous Gull) <i>Larus hyperboreus</i>																
Silbermöwe (European Herring Gull) <i>Larus argentatus</i>																
Heringsmöwe (Lesser Black-backed Gull) <i>Larus fuscus</i>																
Tundramöwe (Heuglin's Gull) <i>Larus heuglini</i>																
Steppenmöwe (Caspian Gull) <i>Larus cachinnans</i>			2	2	1											
Barabamöwe (Steppe Gull) <i>Larus barabensis</i>			20	>50	>300	20										
Fischnöwe (Great Black-headed Gull) <i>Larus ichthyaetus</i>			>10	3	60	6										
Lachmöwe (Black-headed Gull) <i>Larus ridibundus</i>			10	10	10	30		5			20					
Dünnschnabelmöwe (Slender-billed Gull) <i>Larus genei</i>				30-40	70	6										
Schwarzkopfmöwe (Mediterranean Gull) <i>Larus melanocephalus</i>																
Reliktmöwe (Relict Gull) <i>Larus relictus</i>																
Zwergmöwe (Little Gull) <i>Larus minutus</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Dreizehenmöwe (Black-legged Kittiwake) <i>Rissa tridactyla</i>																
CHARADRIIFORMES: Sternidae																
Zwergseeschwalbe (Little Tern) <i>Sternula albifrons</i>		3		10	3											
Lachseeschwalbe (Gull-billed Tern) <i>Gelochelidon nilotica</i>		1-5	30-40	>100	15											
Raubseeschwalbe (Caspian Tern) <i>Hydroprogne caspia</i>		6		15	1											
Trauerseeschwalbe (Black Tern) <i>Chlidonias niger</i>		6	2-10	15	30											
Weißflügel-Seeschwalbe (White-winged Tern) <i>Chlidonias leucopterus</i>		>50	>100	10	15											
Weißbart-Seeschwalbe (Whiskered Tern) <i>Chlidonias hybrida</i>																
Flußseeschwalbe (Common Tern) <i>Sterna hirundo (minussensis)</i>		5	6	30	10					8	1					
Brandseeschwalbe (Sandwich Tern) <i>Thalasseus sandvicensis</i>																
CHARADRIIFORMES: Stercorariidae																
Spatelraubmöwe (Pomarine Jaeger) <i>Stercorarius pomarinus</i>																
Schmarotzerraubmöwe (Parasitic Jaeger) <i>Stercorarius parasiticus</i>																
PTEROCLIFORMES: Pteroclididae																
Steppenflughuhn (Pallas' Sandgrouse) <i>Syrhaptes paradoxus</i>										30	15					
Spießflughuhn (Pin-tailed Sandgrouse) <i>Pterocles alchata cauducutus</i>																
Sandflughuhn (Black-bellied Sandgrouse) <i>Pterocles orientalis arenarius</i>										8	3					
COLUMBIFORMES: Columbidae																
Straßentaube (Rock Pigeon) <i>Columba livia</i>		10	5	4	10		20	20	>20	10	>50					
Felsentaube (Rock Pigeon) <i>Columba livia neglecta</i>						5	2									
Klippentaube (Hill Pigeon) <i>Columba rupestris</i>																
Schneetaube (Snow Pigeon) <i>Columba leuconota</i>																
Hohltaube (Stock Dove) <i>Columba oenas</i>																
Gelbaugentaube (Pale-backed Pigeon) <i>Columba eversmanni</i>									4							
Ringeltaube (Common Wood-Pigeon) <i>Columba palumbus casiotis</i>		4				2	1				1					
Turteltaube (Eurasian Turtle-Dove) <i>Streptopelia turtur</i>						10	1				1					
Orientalturteltaube (Oriental Turtle-Dove) <i>Streptopelia orientalis meena</i>		6	20	10		1					4	5	5			
Türkentaube (Eurasian Collared-Dove) <i>Streptopelia decaocto</i>						2	2		3	6	2				2	
Palmtaube (Laughing Dove) <i>Streptopelia senegalensis cambayensis</i>					1	1		1								
CUCULIFORMES: Cuculidae																
Kuckuck (Common Cuckoo) <i>Cuculus canorus subtelephonus</i>		>15	11	5	3-4	6	1	1	15	5	1	3	3.1	2		
Hopfkuckuck (Himalayan Cuckoo) <i>Cuculus saturatus</i>		1														
Horsfieldkuckuck (Oriental Cuckoo) <i>Cuculus optatus</i>																
STRIGIFORMES: Strigidae																
Streifenohreule (Pallid Scops-Owl) <i>Otus brucei</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Zwergohreule (European Scops-Owl) <i>Otus scops pulchellus</i>						1		3	1	1						
Orient-Zwergohreule (Oriental Scops-Owl) <i>Otus sunia</i>																
Uhu (Eurasian Eagle-Owl) <i>Bubo bubo</i>																
Schnee-Eule (Snowy Owl) <i>Bubo scandiacus</i>																
Waldkauz (Tawny Owl) <i>Strix aluco</i>																
Habichtskauz (Ural Owl) <i>Strix uralensis</i>																
Bartkauz (Great Gray Owl) <i>Strix nebulosa</i>																
Sperbereule (Northern Hawk Owl) <i>Surnia ulula tianschanica</i>																
Sperlingskauz (Eurasian Pygmy-Owl) <i>Glaucidium passerinum</i>																
Steinkauz (Little Owl) <i>Athene noctua bactriana</i>								1								
Rauhfußkauz (Boreal Owl) <i>Aegolius funereus</i>																
Falkenkauz (Brown Hawk-Owl) <i>Ninox scutulata</i>																
Waldohreule (Northern Long-eared Owl) <i>Asio otus</i>																
Sumpfohreule (Short-eared Owl) <i>Asio flammeus</i>																
CAPRIMULGIFORMES: Caprimulgidae																
Ziegenmelker (Eurasian Nightjar) <i>Caprimulgus europaeus sarudnyi (unwini)</i>																
Pharaonenziegenmelker (Egyptian Nightjar) <i>Caprimulgus aegyptius</i>																
APODIFORMES: Apodidae																
Stachelschwanzsegler (White-throated Needletail) <i>Hirundapus caudacutus</i>																
Alpensegler (Alpine Swift) <i>Tachymarptis melba tuneti</i>								2								
Mauersegler (Common Swift) <i>Apus apus</i>					1	2			30							
Pazifiksegler (Fork-tailed Swift) <i>Apus pacificus</i>																
CORACIIFORMES: Alcedinidae																
Eisvogel (Common Kingfisher) <i>Alcedo atthis</i>								1	1	4						
CORACIIFORMES: Meropidae																
Blauwangenspint (Blue-cheeked Bee-eater) <i>Merops persicus</i>																
Bienenfresser (European Bee-eater) <i>Merops apiaster</i>		~20	16	10-15		20	30	8	2	>50						
CORACIIFORMES: Coraciidae																
Blauracke (European Roller) <i>Coracias garrulus semenovi</i>					1	>100	18	7	22	10	62					
CORACIIFORMES: Upupidae																
Wiedehopf (Eurasian Hoopoe) <i>Upupa epops saturata</i>		1	1	1		3	10	6	15	3	3					
PICIFORMES: Picidae																
Wendehals (Eurasian Wryneck) <i>Jynx torquilla</i>																
Kleinspecht (Lesser Spotted Woodpecker) <i>Dendrocopos minor</i>																
Weißrückenspecht (White-backed Woodpecker) <i>Dendrocopos leucotos</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Buntspecht (Great Spotted Woodpecker) <i>Dendrocopos major poelzami</i>																
Weißflügelspecht (White-winged Woodpecker) <i>Dendrocopos leucopterus</i>									8-10							
Dreizehenspecht (Eurasian Three-toed Woodpecker) <i>Picoides tridactylus tianschanicus</i>																
Schwarzspecht (Black Woodpecker) <i>Dryocopus martius</i>																
Grauspecht (Gray-faced Woodpecker) <i>Picus canus</i>																
PASSERIFORMES: Alaudidae																
Kalanderlerche (Calandra Lark) <i>Melanocorypha calandra</i>																
Bergkalanderlerche (Bimaculated Lark) <i>Melanocorypha bimaculata</i>																
Weißflügellerche (White-winged Lark) <i>Melanocorypha leucoptera</i>		~15	3	10	20											
Mohrenlerche (Black Lark) <i>Melanocorypha yeltoniensis</i>		>100	>300	>100	50											
Kurzzehenlerche (Greater Short-toed Lark) <i>Calandrella brachydactyla longipennis</i>		~10	2-10	~10	6			>50		20						
Tibetlerche (Hume's Lark) <i>Calandrella acutirostris</i>																
Salzlerche (Asian Short-toed Lark) <i>Calandrella cheleensis seebohmi</i>																
Stummellerche (Lesser Short-toed Lark) <i>Calandrella rufescens heinei</i>							10									
Ohrenlerche (Horned Lark) <i>Eremophila alpestris brandti</i>								3			1					
Haubenlerche (Crested Lark) <i>Galerida cristata magna</i>							15									
Feldlerche (Eurasian Skylark) <i>Alauda arvensis dulcivox</i>		>40	>100	>200	70	1	10	>50		20	5					
Kleine Feldlerche (Oriental Skylark) <i>Alauda gulgula inconspicua</i>																
Heidelerche (Wood Lark) <i>Lullula arborea</i>																
PASSERIFORMES: Hirundinidae																
Uferschwalbe (Bank Swallow) <i>Riparia riparia</i>		>200	>200	>200	>100		30	3		3	10					
Fahluferschwalbe (Pale Sand Martin) <i>Riparia diluta tibetana</i>							5									
Rauchschwalbe (Barn Swallow) <i>Hirundo rustica</i>		>100	20	50	10-20	>100	20	15	15	10	>50	5				
Felsenschwalbe (Eurasian Crag-Martin) <i>Ptyonoprogne rupestris</i>						20		3								
Mehlschwalbe (House Martin) <i>Delichon urbicum</i>		2				10		10	15	10	10	3	10			
Rötelschwalbe (Red-rumped Swallow) <i>Cecropis daurica</i>						2										
PASSERIFORMES: Motacillidae																
Spornpieper (Richard's Pipit) <i>Anthus richardi</i>																
Brachpieper (Tawny Pipit) <i>Anthus campestris griseus</i>			1		1	1	2	>20		>20	4					
Wiesenpieper (Meadow Pipit) <i>Anthus pratensis</i>																
Rotkehlpieper (Red-throated Pipit) <i>Anthus cervinus</i>																
Waldpieper (Olive-backed Pipit) <i>Anthus hodgsoni</i>																
Baumpieper (Tree Pipit) <i>Anthus trivialis harringtoni/trivialis/schueteri</i>												3	1	1		
Bergpieper (Water Pipit) <i>Anthus spinoletta blakistoni</i>											1	>20		>20		
Pazifikpieper (American Pipit) <i>Anthus rubescens</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Bachstelze (White Wagtail) <i>Motacilla alba dukhunensis</i>		>10	-20		6											
Bachstelze (Masked Wagtail) <i>Motacilla alba personata</i>						4	2	2	2	4	10	1				
Schafstelze (Yellow Wagtail) <i>Motacilla flava</i>																
Nördl. Schafstelze (Gray-headed Wagtail) <i>Motacilla flava thunbergi</i>																
Kasachstan Schafstelze (Sykes' s Wagtail) <i>Motacilla flava beema</i>		>50	>100	>200	>50	2										
Schafstelze (Yellow Wagtail) <i>Motacilla flava feldegg</i>								1	2							
Schafstelze (Yellow Wagtail) <i>Motacilla flava melanogrisea</i>																
Schafstelze (Eastern Yellow Wagtail) <i>Motacilla tschutschensis</i>																
Zitronenstelze (Citrine Wagtail) <i>Motacilla citreola citreola</i>			4	2					1							
Zitronenstelze (Citrine Wagtail) <i>Motacilla citreola werae</i>																
Zitronenstelze (Citrine Wagtail) <i>Motacilla citreola calcarata</i>																
Gebirgsstelze (Gray Wagtail) <i>Motacilla cinerea melanope</i>											3			4		
PASSERIFORMES: Regulidae																
Wintergoldhähnchen (Goldcrest) <i>Regulus regulus tristis</i>															1	
PASSERIFORMES: Bombycillidae																
Seidenschwanz (Bohemian Waxwing) <i>Bombycilla garrulus centralasiae</i>																
PASSERIFORMES: Cinclidae																
Wasseramsel (White-throated Dipper) <i>Cinclus cinclus leucogaster</i>											1					
Flußwasseramsel (Brown Dipper) <i>Cinclus pallasii tenuirostris</i>											1+juv			3		
PASSERIFORMES: Troglodytidae																
Zaunkönig (Winter Wren) <i>Troglodytes troglodytes tianschanicus</i>											2		1			
PASSERIFORMES: Prunellidae																
Alpenbraunelle (Alpine Accentor) <i>Prunella collaris</i>																
Himalayabraunelle (Himalayan Accentor) <i>Prunella himalayana</i>												2		5		
Bergbraunelle (Siberian Accentor) <i>Prunella montanella</i>																
Fahlbraunelle (Brown Accentor) <i>Prunella fulvescens</i>												4		2		
Schwarzkehlbraunelle (Black-throated Accentor) <i>Prunella atrogularis huttoni</i>												5	8	5		
Heckenbraunelle (Dunnock) <i>Prunella modularis</i>																
PASSERIFORMES: Turdidae																
Steinrötel (Rufous-tailed Rock-Thrush) <i>Monticola saxatilis turkestanicus</i>											2					
Blaumerle (Blue Rock-Thrush) <i>Monticola solitarius pandoo</i>						1										
Purpurpeifdrossel (Blue Whistling-Thrush) <i>Myophonus caeruleus temminckii</i>											2			1		
Erdrossel (Scaly Thrush) <i>Zoothera dauma</i>																
Ringdrossel (Ring Ouzel) <i>Turdus torquatus</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Amsel (Eurasian Blackbird) <i>Turdus merula intermedius</i>					2	10	3		1		2		1	2		
Bechsteindrossel (Dark-throated Thrush) <i>Turdus ruficollis</i>												0,1				
Naumann-Drossel (Dusky Thrush) <i>Turdus naumanni</i>																
Wacholderdrossel (Fieldfare) <i>Turdus pilaris</i>					20											
Rotdrossel (Redwing) <i>Turdus iliacus</i>																
Singdrossel (Song Thrush) <i>Turdus philomelos</i>							1			2	1					
Misteldrossel (Mistle Thrush) <i>Turdus viscivorus bonapartei</i>											4		1	1		
PASSERIFORMES: Cisticolidae																
Wüstenprinie (Streaked Scrub-Warbler) <i>Scotocerca inquieta</i>																
PASSERIFORMES: Sylviidae																
Seidensänger (Cetti's Warbler) <i>Cettia cetti albiventris</i>				3	1					1						
Strichelschwirl (Lanceolated Warbler) <i>Locustella lanceolata</i>																
Feldschwirl (Grasshopper Warbler) <i>Locustella naevia mongolica</i>											2	1				
Streifenschwirl (Pallas' Warbler) <i>Locustella certhiola</i>																
Schlagschwirl (Eurasian River Warbler) <i>Locustella fluviatilis</i>																
Rohrschwirl (Savi's Warbler) <i>Locustella luscinioides fusca</i>				1												
Mariskensänger (Moustached Warbler) <i>Acrocephalus melanopogon albiventris</i>																
Seggenrohrsänger (Aquatic Warbler) <i>Acrocephalus paludicola</i>																
Schilfrohrsänger (Sedge Warbler) <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>										1						
Feldrohrsänger (Paddyfield Warbler) <i>Acrocephalus agricola capistrata</i>			3 >10	1	1											
Teichrohrsänger (Eurasian Reed-Warbler) <i>Acrocephalus scirpaceus fuscus</i>			1	2												
Buschrohrsänger (Blyth's Reed-Warbler) <i>Acrocephalus dumetorum</i>			>30	4	10						1					
Sumpfrohrsänger (Marsh Warbler) <i>Acrocephalus palustris</i>																
Drosselrohrsänger (Great Reed-Warbler) <i>Acrocephalus arundinaceus zarudnyi</i>					3											
Stentorrohrsänger (Clamorous Reed-Warbler) <i>Acrocephalus stentoreus</i>																
Buschspötter (Booted Warbler) <i>Hippolais caligata</i>			5	1												
Steppenspötter (Sykes' Warbler) <i>Hippolais rama</i>								3	5-6	5	2					
Blaßspötter (Eastern Olivaceous Warbler) <i>Hippolais pallida</i>																
Dornspötter (Upcher's Warbler) <i>Hippolais languida</i>																
Gelbspötter (Icterine Warbler) <i>Hippolais icterina</i>																
Purpurhähnchen (White-browed Tit-Warbler) <i>Leptopoeecile sophiae major</i>														5		
Fitis (Willow Warbler) <i>Phylloscopus trochilus</i>				1												
Taigazilpzalp (Common Chiffchaff) <i>Phylloscopus tristis</i>																
Berg- o. Kaukasuszilpzalp (Mountain Chiffchaff) <i>Phylloscopus sindianus</i>																
Waldlaubsänger (Wood Warbler) <i>Phylloscopus sibilatrix</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Dunkellaubsänger (Dusky Warbler) <i>Phylloscopus fuscatus</i>																
Pamirlaubsänger (Sulphur-bellied Warbler) <i>Phylloscopus griseolus</i>													4	1		
Bartlaubsänger (Radde's Warbler) <i>Phylloscopus schwarzi</i>																
Goldhähnchen-Laubsänger (Lemon-rumped Warbler) <i>Phylloscopus proregulus</i>																
Brooks-Laubsänger (Brooks' Leaf-Warbler) <i>Phylloscopus subviridis</i>																
Gelbbrauen-Laubsänger (Yellow-browed Warbler) <i>Phylloscopus inornatus</i>																
Tienschan-Laubsänger (Hume's Warbler) <i>Phylloscopus humei</i>											>20	>30	>30	>30		
Wanderlaubsänger (Arctic Warbler) <i>Phylloscopus borealis</i>																
Grünlaubsänger (Greenish Warbler) <i>Phylloscopus trochiloides viridanus</i>		4			2				6	4	6	5	3	>20		
Mönchsgrasmücke (Blackcap) <i>Sylvia atricapilla</i>																
Gartengrasmücke (Garden Warbler) <i>Sylvia borin</i>																
Sperbergrasmücke (Barred Warbler) <i>Sylvia nisoria merzbacheri</i>		1	2	1	1				1		1					
Buschgrasmücke (Small Whitethroat) <i>Sylvia minula</i>																
Eibischgrasmücke (Hume's Whitethroat) <i>Sylvia althaea</i>																
Ostli. Orpheusgrasmücke (Eastern Orphean Warbler) <i>Sylvia crassirostris</i>																
Wüstengrasmücke (Asian Desert Warbler) <i>Sylvia nana</i>							6			4						
Dorngrasmücke (Greater Whitethroat) <i>Sylvia communis rubicola</i>									2		3		3	1		
Klappergrasmücke (Lesser Whitethroat) <i>Sylvia curruca/minula halimodendri</i>		3-4	4-5	10	2		4-5		2	3	2					
Klappergrasmücke (Margelanic Whitethroat) <i>Sylvia (minula) margelanica</i>																
Tamariskengrasmücke (Menetries' Warbler) <i>Sylvia mystacea</i>																
PASSERIFORMES: Muscicapidae																
Grauschnäpper (Spotted Flycatcher) <i>Muscicapa striata</i>		1			1						2					
Rußschnäpper (Dark-sided Flycatcher) <i>Muscicapa sibirica</i>																
Rotschwanzschnäpper (Rusty-tailed Flycatcher) <i>Muscicapa ruficauda</i>																
Trauerschnäpper (European Pied Flycatcher) <i>Ficedula hypoleuca</i>																
Halsbandschnäpper (Collared Flycatcher) <i>Ficedula albicollis</i>																
Zwergschnäpper (Red-breasted Flycatcher) <i>Ficedula parva</i>																
Rotkehlchen (European Robin) <i>Erithacus rubecula</i>																
Sprosser (Thrush Nightingale) <i>Luscinia luscinia</i>																
Nachtigall (Common Nightingale) <i>Luscinia megarhynchos hafizi</i>						>100	25	20	>30	>20	>20			3		
Rubinkehlichen (Siberian Rubythroat) <i>Luscinia calliope</i>					1											
Bergrubinkehlichen (White-tailed Rubythroat) <i>Luscinia pectoralis ballioni</i>												5	3	5		
Blaukehlichen (Bluethroat) <i>Luscinia svecica tianschanica (pallidolularis)</i>		>5	>10		3											
Blaunachtigall (Siberian Blue Robin) <i>Luscinia cyane</i>																
Blauschwanz (Red-flanked Bluetail) <i>Tarsiger cyanurus</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Weißkehl­sänger (White-throated Robin) <i>Irania gutturalis</i>																
Heckensänger (Rufous-tailed Scrub-Robin) <i>Cercotrichas galactotes familiaris</i>							1									
Sprosserrotschwanz (Rufous-backed Redstart) <i>Phoenicurus erythronotus</i>													2,1	1,1		
Blaukopf-Rotschwanz (Blue-capped Redstart) <i>Phoenicurus caeruleocephala</i>											1	1	3	1,1		
Hausrotschwanz (Black Redstart) <i>Phoenicurus ochruros</i>																
Gartenrotschwanz (Common Redstart) <i>Phoenicurus phoenicurus</i>																
Riesenrotschwanz (White-winged Redstart) <i>Phoenicurus erythrogastrus grandis</i>												3,1		3,0		
Stummelscherenschwanz (Little Forktail) <i>Enicurus scouleri</i>																
Braunkehlchen (Whinchat) <i>Saxicola rubetra</i>																
Mattenschmätzer (White-throated Bushchat) <i>Saxicola insignis</i>																
Siberisches Schwarzkehlchen (Siberian Stonechat) <i>Saxicola maura</i>		1-5	>10	30	5					1	1				1	
Mohrenschwarzkehlchen (Pied Bushchat) <i>Saxicola caprata</i>																
Steinschmätzer (Northern Wheatear) <i>Oenanthe oenanthe libanotica</i>		>20	>10	30	5	1	2					1	1			
Felsenschmätzer (Finsch's Wheatear) <i>Oenanthe finschii</i>																
Elsterschmätzer (Variable Wheatear) <i>Oenanthe picata</i>																
Nonnenschmätzer (Pied Wheatear) <i>Oenanthe pleschanka</i>						5	1	4		2	1					
Mittelmeerschmätzer (Black-eared Wheatear) <i>Oenanthe hispanica</i>																
Wüstenschmätzer (Desert Wheatear) <i>Oenanthe deserti atrogularis (salina)</i>										4						
Isabellschmätzer (Isabelline Wheatear) <i>Oenanthe isabellina</i>		~15	~20	1			40	>100	15	>5	1					
PASSERIFORMES: Monarchidae																
Fahlbauch-Paradiesschnäpper (Asian Par.-Flycatcher) <i>Terpsiphone paradisi</i>																
PASSERIFORMES: Paradoxornithidae																
Bartmeise (Bearded Reedling) <i>Panurus biarmicus ruscicus</i>																
PASSERIFORMES: Aegithalidae																
Schwanzmeise (Long-tailed Tit) <i>Aegithalos caudatus tephronotus</i>																
PASSERIFORMES: Paridae																
Sumpfmeise (Marsh Tit) <i>Poecile palustris</i>																
Weidenmeise (Willow Tit) <i>Poecile montana</i>																
Songar-Weidenmeise (Songar Tit) <i>Poecile songara</i>																
Lapplandmeise (Gray-headed Chickadee) <i>Poecile cincta</i>																
Tannenmeise (Coal Tit) <i>Periparus ater rufipectus</i>													6	5		
Fichtenmeise (Black-breasted Tit) <i>Periparus rufonuchalis</i>																
Haubenmeise (Crested Tit) <i>Lophophanes cristatus</i>																
Kohlmeise (Great Tit) <i>Parus major kapustini</i>						>30		1	15		1		2	2		
Turkestanmeise (Turkestan Tit) <i>Parus bokharensis turkestanicus</i>										8						

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Blaumeise (Eurasian Blue Tit) <i>Cyanistes caeruleus</i>																
Lasurmeise (Azure Tit) <i>Cyanistes cyanus tianschanicus (hyperrhiphaeus/koktalensis)</i>					1				1		2					
Gelbbrustmeise (Yellow-breasted Tit) <i>Cyanistes flavipectus</i>																
PASSERIFORMES: Sittidae																
Kleiber (Eurasian Nuthatch) <i>Sitta europaea</i>																
Klippenkleiber (Persian Nuthatch) <i>Sitta tephronota obscura</i>																
PASSERIFORMES: Tichodromidae																
Mauerläufer (Wallcreeper) <i>Tichodroma muraria</i>																
PASSERIFORMES: Certhiidae																
Waldbaumläufer (Eurasian Treecreeper) <i>Certhia familiaris tianschanica</i>																
Himalayabaumläufer (Bar-tailed Treecreeper) <i>Certhia himalayana</i>																
PASSERIFORMES: Remizidae																
Beutelmeise (Eurasian Penduline-Tit) <i>Remiz pendulinus caspius</i>																
Schwarzkopf-Beutelmeise (Black-headed Penduline-Tit) <i>Remiz macronyx</i>																
Kronenbeutelmeise (White-crowned Penduline-Tit) <i>Remiz coronatus</i>						2										
PASSERIFORMES: Oriolidae																
Pirol (Eurasian Golden Oriole) <i>Oriolus oriolus kundoo</i>		>15		1	2	>30										
PASSERIFORMES: Laniidae																
Neuntöter (Red-backed Shrike) <i>Lanius collurio</i>		3	2	0,1	1											
Turkestan-(Isabell-)würger (Rufous-tailed Shrike) <i>Lanius (isabellinus) phoenicuroides</i>						1,1	5	2	10	10	4					
Braunwürger (Brown Shrike) <i>Lanius cristatus</i>																
Schachwürger (Long-tailed Shrike) <i>Lanius schach erythronotus</i>						4										
Raubwürger (Northern Shrike) <i>Lanius excubitor funereus</i>																
Steppen-Raubwürger (Gray Shrike) <i>Lanius meridionalis palludirostris</i>																
Schwarzstimmwürger (Lesser Gray Shrike) <i>Lanius minor turanicus</i>						>50	40				10					
PASSERIFORMES: Corvidae																
Unglückshäher (Siberian Jay) <i>Perisoreus infaustus</i>																
Eichelhäher (Eurasian Jay) <i>Garrulus glandarius</i>																
Elster (Eurasian Magpie) <i>Pica pica bactriana</i>		>50	>20	>30	20	25	30	10	10	6	>20	5	7	6		
Mongolenhäher (Mongolian Ground-Jay) <i>Podoces hendersoni</i>																
Saxaulhäher (Turkestan Ground-Jay) <i>Podoces panderi</i>																
Tannenhäher (Eurasian Nutcracker) <i>Nucifraga caryocatactes rothschildi</i>																
Alpenkrähe (Red-billed Chough) <i>Pyrrhocorax pyrrhocorax brachypus (centralis)</i>												>20	5	14		
Alpendohle (Yellow-billed Chough) <i>Pyrrhocorax graculus forsythi (digitatus)</i>												15-20	2	20		

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Dohle (Eurasian Jackdaw) <i>Corvus monedula soemmerringii</i>		>100	>40	>40	10	30	20	20	15		15					
Elsterdohle (Daurian Jackdaw) <i>Corvus dauuricus</i>																
Saatkrähe (Rook) <i>Corvus frugilegus</i>		>40	>40	~60	20	>20	>100	5	5		>1000					
Rabenkrähe (Carrion Crow) <i>Corvus corone orientalis</i>									10	2	10	10	16	10		
Nebelkrähe (Hooded Crow) <i>Corvus cornix sharpii</i>		>20	~10	4-5	2											
Wüstenrabe (Brown-necked Raven) <i>Corvus ruficollis</i>										10						
Kolkrahe (Common Raven) <i>Corvus corax tibetanus</i>									1		2			5		
PASSERIFORMES: Sturnidae																
Hirtenmaina (Common Myna) <i>Acridotheres tristis</i>					10	>100	20	10	20	8	20	10	17	20		
Rosenstar (Rosy Starling) <i>Pastor roseus</i>					3	>1000	>1000	200	25	17	20					
Star (European Starling) <i>Sturnus vulgaris poltaratskyi/porphyronotus</i>		>10	>20	10	2	5	10	7	2		15		2	2		
PASSERIFORMES: Passeridae																
Saxaulsperling (Saxaul Sparrow) <i>Passer ammodendri</i>									6							
Haussperling (House Sparrow) <i>Passer domesticus bactrianus</i>		>50	>20	10	10	>50	20	10	20	10	>50			9		
Indiensperling (Indian Sparrow) <i>Passer (domesticus) indicus</i>							10									
Weidensperling (Spanish Sparrow) <i>Passer hispaniolensis</i>																
Feldsperling (Eurasian Tree Sparrow) <i>Passer montanus dilutus</i>		~20	~10	10	10	4	20				2					
Steinsperling (Rock Petronia) <i>Petronia petronia intermedia</i>																
Schneefink (White-winged Snowfinch) <i>Montifringilla nivalis</i>																
PASSERIFORMES: Fringillidae																
Buchfink (Chaffinch) <i>Fringilla coelebs</i>																
Bergfink (Brambling) <i>Fringilla montifringilla</i>																
Waldschneegimpel (Plain Mountain-Finch) <i>Leucosticte nemoricola altaica</i>												15		20		
Mattenschneegimpel (Black-headed Mountain-Finch) <i>Leucosticte brandti</i>														1?		
Rosenbauch-Schneegimpel (Asian Rosy-Finch) <i>Leucosticte arctoa</i>																
Hakengimpel (Pine Grosbeak) <i>Pinicola enucleator</i>																
Karmingimpel (Common Rosefinch) <i>Carpodacus erythrinus</i>		>10	3	2	3-4	1			1	2	15		5	5		
Rosengimpel (Pallas' Rosefinch) <i>Carpodacus roseus</i>																
Rosenmantelgimpel (Red-mantled Rosefinch) <i>Carpodacus rhodochlamys</i>												8	2	1		
Berggimpel (Great Rosefinch) <i>Carpodacus rubicilla</i>																
Felsengimpel (Red-fronted Rosefinch) <i>Carpodacus puniceus</i>																
Fichtenkreuzschnabel (Red Crossbill) <i>Loxia curvirostra tianschanica</i>											2	9	8			
Bindenkreuzschnabel (White-winged Crossbill) <i>Loxia leucoptera</i>																
Grünling (European Greenfinch) <i>Carduelis chloris turkestanica</i>						>30	2	1	1							
Birkenzeisig (Common Redpoll) <i>Carduelis flammea</i>																

	Fl.	Astana				Fl.	Almaty					Tianshan				Fl.
	24.05.08	25.05.08	26.05.08	27.05.08	28.05.08	29.05.08	30.05.08	31.05.08	01.06.08	02.06.08	03.06.08	04.06.08	05.06.08	06.06.08	07.06.08	
Kasachstan																
Polar-Birkenzeisig (Hoary Redpoll) <i>Carduelis hornemanni</i>																
Erlenzeisig (Eurasian Siskin) <i>Carduelis spinus</i>																
Graukopfstieglitz (European Goldfinch) <i>Carduelis carduelis caniceps</i>							6	1	2	2	3	10	>10	6		
Berghänfling (Twite) <i>Carduelis flavirostris kirchizorum</i>											2					
Bluthänfling (Eurasian Linnet) <i>Carduelis cannabina bella/fringillirostris</i>								4			10					
Rotstirngirlitz (Fire-fronted Serin) <i>Serinus pusillus</i>											2	20	12	5		
Gimpel (Eurasian Bullfinch) <i>Pyrrhula pyrrhula</i>																
Kernbeisser (Hawfinch) <i>Coccothraustes coccothraustes</i>																
Wacholderkernbeisser (White-winged Grosbeak) <i>Mycerobas carnipes</i>												6	10	10		
Rotflügelgimpel (Crimson-winged Finch) <i>Rhodopechys sanguineus</i>																
Wüstengimpel (Trumpeter Finch) <i>Bucanetes githagineus</i>																
Mongolengimpel (Mongolian Finch) <i>Bucanetes mongolicus</i>																
Weißflügelgimpel (Desert Finch) <i>Rhodospiza obsoleta</i>							4									
Meisengimpel (Long-tailed Rosefinch) <i>Uragus sibiricus</i>																
PASSERIFORMES: Emberizidae																
Goldammer (Yellowhammer) <i>Emberiza citrinella</i>																
Fichtenammer (Pine Bunting) <i>Emberiza leucocephalos</i>																
Zippammer (Rock Bunting) <i>Emberiza cia par</i>							5				1					
Felsenammer (Godlewski's Bunting) <i>Emberiza godlewskii</i>																
Wiesenammer (Meadow Bunting) <i>Emberiza cioides tarbagataica</i>																
Steinortolan (Gray-hooded Bunting) <i>Emberiza buchanani neobscura</i>							3	2		1	2					
Ortolan (Ortolan Bunting) <i>Emberiza hortulana</i>																
Silberkopffammer (Chestnut-breasted Bunting) <i>Emberiza stewarti</i>							8									
Graukopffammer (Chestnut-eared Bunting) <i>Emberiza fucata</i>																
Zwergammer (Little Bunting) <i>Emberiza pusilla</i>																
Waldammer (Rustic Bunting) <i>Emberiza rustica</i>																
Weidenammer (Yellow-breasted Bunting) <i>Emberiza aureola</i>																
Kappenammer (Black-headed Bunting) <i>Emberiza melanocephala</i>																
Braunkopffammer (Red-headed Bunting) <i>Emberiza bruniceps</i>							20	10	3	1	3					
Maskenammer (Black-faced Bunting) <i>Emberiza spodocephala</i>																
Pallas-Ammer (Pallas' Bunting) <i>Emberiza pallasi</i>																
Gimpelrohrammer (Reed Bunting) <i>Emberiza schoeniclus pyrrhuloides</i>			3	3	1											
Rohammer (Reed Bunting) <i>Emberiza schoeniclus pallidor</i>																
Grauammer (Corn Bunting) <i>Emberiza calandra burtulini</i>							1	2								
Spornammer (Lapland Longspur) <i>Calcarius lapponicus</i>																
Schneeammer (Snow Bunting) <i>Plectrophenax nivalis</i>																